

Anhang

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **60 (2004)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anhang

I Hubert Frömelt

Grundlagen

Als Grundlage zu den statistischen Angaben und Grafiken dient ein Gesamtverzeichnis aller TNG-Mitglieder seit der Gründung 1854 bis Ende 2003. Es beruht primär auf den insgesamt 38 Mitgliederlisten, die seit 1879 in fast allen *Mitteilungen* bis 1988 abgedruckt sind. Da die *Mitteilungen* nicht regelmässig erschienen sind, bestehen einige grössere zeitliche Lücken, namentlich von 1854 bis 1879, 1940 bis 1947, 1959 bis 1966 und von 1979 bis 1985.

I Um diese Lücken auszugleichen, wird eine Reihe zusätzlicher Quellen herangezogen: Zunächst führt das Protokoll der Gründungsversammlung von 1854¹ alle Mitglieder auf. Für die Zeit von 1854 bis 1879 enthalten Protokolle der Vorstandssitzungen und Jahresversammlungen häufig – aber bei weitem nicht vollständig – Angaben über Ein- und Austritte.² Wie auch die nur teilweise Angabe der Eintrittsjahre in der ersten gedruckten Liste von 1879 belegt, herrschte in diesen Jahren offenbar öfters Unklarheit über den genauen Mitgliederbestand. So heisst es im ersten Heft der *Mitteilungen* von 1857: «[...] in den letzten zwei Jahren schwankte die Mitgliederzahl zwischen 40 und 50. So erfreulich es für uns ist, dass der Verein in allen Cantonstheilen Mitglieder aufzuweisen hat, so müssen wir doch zu Händen der auswärtigen Freunde und Kollegen auch hervorheben, dass dieser Umstand Schwierigkeiten in seinem Gefolge hat, von welchem diejenigen Gesellschaften, deren Mitglieder sich fast alle am nämlichen Orte befinden, gänzlich unberührt bleiben.»³

I Zusätzlich sind einzelne Nachführungslisten vorhanden, so für 1893 mit Einträgen bis nach 1900 und für 1930.⁴ Für 1993 und 1994 liegen Mitgliederlisten als Computerausdrucke vor und für die Zeit seit 1995 stehen die Mitgliederdaten in elektronischer Form zur Verfügung. Nekrologe in den *Mitteilungen* für mehr als fünfzig verdiente Mitglieder geben zusätzlichen Aufschluss. Die gleichwohl verbleibenden zeitlichen Lücken führen dazu, dass verschiedene Mitglieder sozusagen durch das «Listensieb» fallen und gar nicht erfasst sind. Aus der Beobachtung der üblichen Fluktuationen lässt sich deren Zahl auf ungefähr 100 bis 150 veranschlagen. Allerdings handelt es sich dabei durchwegs um Mitglieder mit kurzer bis sehr kurzer Mitgliedsdauer.

Aufarbeitung

Ist schon die Datenbasis nicht vollständig, so sind auch bei der Zusammenführung dieser Unterlagen zu einer Gesamt-Mitgliederliste einige Hindernisse zu überwinden. Es versteht sich fast von selbst, dass die Vorstellungen über Art und Umfang der Mitgliedererfassung im Laufe der Zeit und auch in Abhängigkeit von den damit beauftragten Personen Schwankungen unterworfen waren, die in Kombination mit Schreibfehlern zu gewissen Unklarheiten führten. An dieser Stelle kann jedoch eine akribische Darstellung der einzelnen Aufbereitungsprobleme unterbleiben.⁵ In Zusammenhang mit den Grafiken in diesem Anhang ist die Schlussfolgerung wesentlich, dass weder das Ausmass an unvollständigen noch an unklaren oder widersprüchlichen Daten das Gesamtbild entscheidend beeinflussen dürfte.

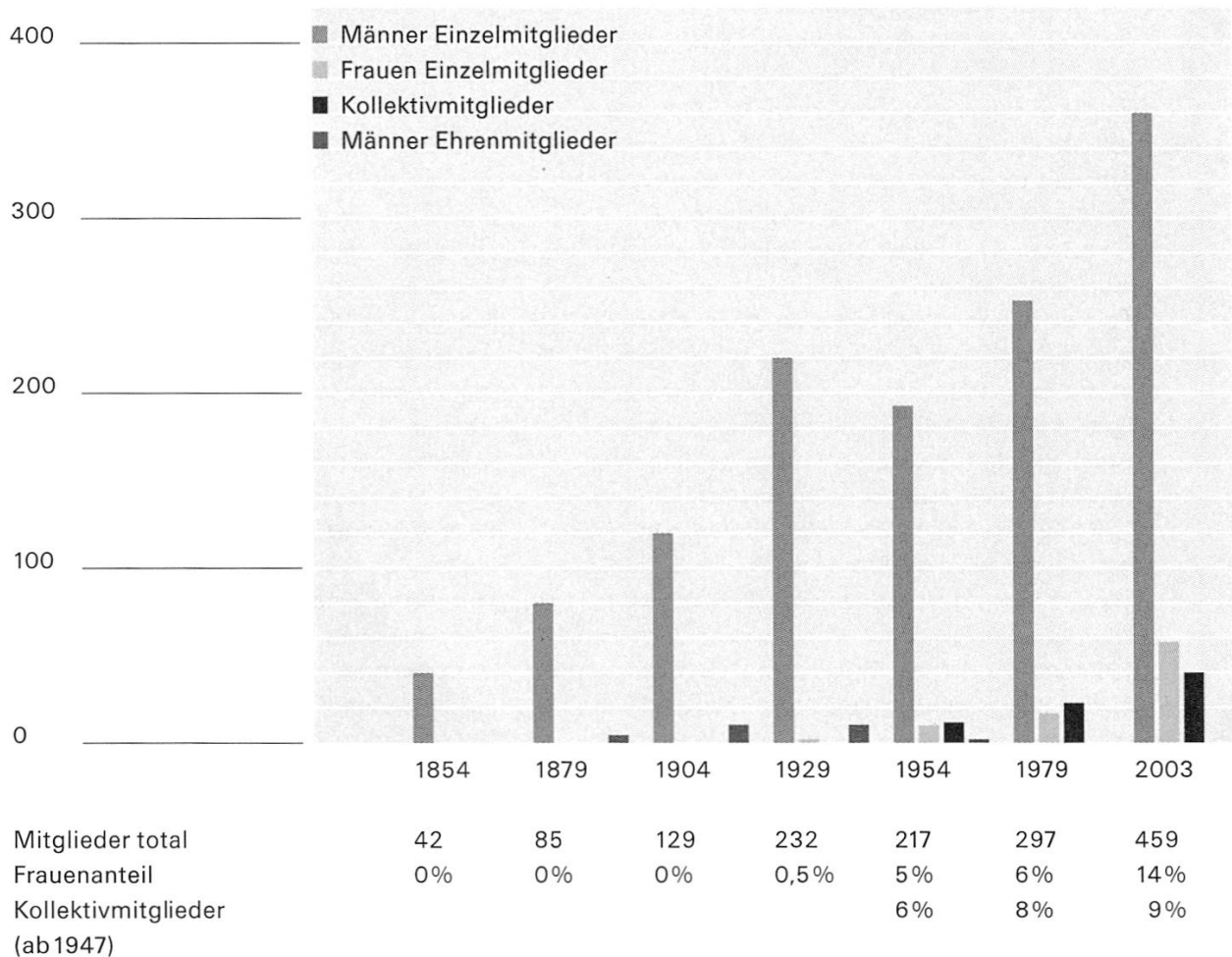
I Pro Mitglied können in der Regel mindestens geführt werden: Name, Vorname (mindestens der Anfangsbuchstabe), Mitgliedsform (Einzel-, Ehren-, Kollektivmitglied), Geschlecht, Eintritts- und Austrittsjahr (oft nur annäherungsweise, selten als genaues Datum), akademischer Titel, Beruf (sowohl im Originalwortlaut als auch als Verweis auf einen Katalog von Berufsgruppen). Daraus ergeben sich auch die Auswertungsmöglichkeiten.

I Ein Hinweis zu den hin und wieder für den Vergleich verschiedener Zeitstände benutzten Prozentzahlen: Diese beziehen sich in den frühen Jahren jeweils auf einen geringen Mitgliederbestand. Bereits Ein- und Austritte weniger Mitglieder haben unter solchen Umständen einen viel grösseren Einfluss etwa auf die berufliche Zusammensetzung als in der neueren Zeit mit ihren weit höheren Mitgliederzahlen.

Der Mitgliederbestand nach Mitgliedsformen und Geschlecht

Der Beitrag «Wissenschaft fernab vom Elfenbeinturm» in dieser Festschrift zeigt bereits ein Zeitreihendiagramm mit der detaillierten Entwicklung des Mitgliederbestandes. Für die differenzierte Darstellung der Mitgliedsformen und der Geschlechteranteile (Abb. 1) werden die Säulen in Zeitabständen von etwa 25 Jahren gesetzt. Die Datenbasis lässt glücklicherweise eine Darstellung in diesem zeitlichen Rhythmus über die gesamten

Abb. 1: TNG-Mitglieder 1854–2003 nach Mitgliedsform und Geschlecht



150 Jahre Vereinsgeschichte zu. Zwar wird die Grafik dadurch übersichtlicher, die oftmals auch kurzfristig auftretenden starken Ausschläge sind aber nicht mehr erkennbar.

|| Lange Zeit blieb die TNG ein reiner Männerverein. In den ersten Statuten wird die Geschlechtszugehörigkeit zwar nicht thematisiert, die Formulierung in Zusammenhang mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern (siehe nächsten Abschnitt) lässt aber zumindest den Schluss zu, dass man Mitglieder des anderen Geschlechts gar nicht in Betracht zog. Erst nach ziemlich genau vierzig Jahren trat im August 1894 mit der Zahnärztin Mina Helg, später Ellensohn-Helg, die erste Frau der Gesellschaft bei. Sie verschwand nach der Heirat ab 1900 wieder aus den Listen und tauchte 1920 noch einmal auf. Bis zum Zweiten Weltkrieg blieben Mitglieder weiblichen Geschlechts eine Ausnahmeerscheinung. Erst ab Mitte der 1930er Jahre sind erstmals zwei weibliche Mitglieder zeitgleich auf der Liste zu finden. In den vergangenen fünfzig Jahren ist bei allgemein steigendem Mitgliederbestand der Frauenanteil überproportional gewachsen. Mit knapp vierzehn Prozent ist er jedoch weiterhin sehr bescheiden. Über den gesamten Mitgliederbestand der 150 Jahre aufsummiert,

waren 120 Frauen, oder etwa 7%, als Mitglieder der TNG eingeschrieben. Bei dieser Prozentzahl ist zu beachten, dass die Kollektivmitglieder – da als juristische Personen geschlechtlich neutral – bei der Grundgesamtheit nicht eingerechnet sind. Familien oder Ehepaare, die gemeinsam als ein Einzelmitglied eingetragen sind (zurzeit 16), werden hälftig den beiden Geschlechtern zugewiesen, damit die Gesamtzahl des Mitgliederbestandes nicht verändert wird.

|| Bereits die im Protokoll der Gründungsversammlung enthaltenen ersten Statuten sehen neben ordentlichen auch Ehrenmitglieder vor: «Zu Ehrenmitgliedern wird die Gesellschaft solche *Männer* ausserhalb des Kantons ernennen, die in irgendwelcher Beziehung ein specielles Interesse für die Vereinszwecke beurkunden.»⁶ In der ersten Statutenrevision 1860 blieb diese «Wohnsitzklausel» noch bestehen, in der Revision 1895 wurden die Voraussetzungen für Ehrenmitgliedschaften dagegen ganz aus den Statuten gestrichen. Das erste Ehrenmitglied, Bergingenieur Bürgi, verdankt mithin seine Ernennung nicht nur seinen Verdiensten um «die geognostische Erforschung unseres Kantons»,⁷ sondern auch dem Umstand, dass er nicht im Thurgau wohnte. Die Begründung für diese Wohnsitzklausel

lässt sich ohne vertiefte Forschungen nur vermuten. Ausserhalb des Kantons wohnhafte Personen konnten aufgrund der damaligen Verkehrsverhältnisse kaum aktiv am Vereinsleben teilnehmen, solche in Übersee sowieso nicht. Das Einfordern von Mitgliederbeiträgen war somit nicht angebracht. Aber man ersuchte diese Ehrenmitglieder um «Correspondenzen»,⁸ versprach sich also interessante naturwissenschaftliche Neuigkeiten aus fernen Ländern. In den ersten Jahrzehnten figurierten unter den Ehrenmitgliedern öfters Personen, die sich namentlich durch Zulieferungen an die Sammlungen hervortaten. So wurde etwa Bankier Zyli in St. Gallen die Ehrenmitgliedschaft ausdrücklich «für die Bereicherung der Sammlungen»⁹ verliehen. Nach der gleichzeitigen Ehrung von fünf Mitgliedern im Jahre 1872 wurden in unregelmässigen Abständen immer wieder Ehrenmitglieder ernannt, was ab ca. 1880 bis zum Zweiten Weltkrieg zu einem Bestand von durchschnittlich etwa 10 Ehrenmitgliedern führte. Im Laufe der Zeit nahm man vermehrt Vereinsjubiläen zum Anlass für solche Ehrungen, so auch das 100-jährige Bestehen im Jahre 1954 und das aktuelle 150-Jahr-Jubiläum. Im Vordergrund der Ehrungen standen immer häufiger Verdienste um den Verein, vor allem aber wertvolle Beiträge zur naturwissenschaftlichen Forschung.

¶ Nach der Revision vom 10. 5. 1947 sahen die Statuten zusätzlich zur bisherigen Einzel- die Kollektivmitgliedschaft vor.¹⁰ Bereits zuvor waren einige juristische Personen dem Verein beigetreten. Schwankte die Zahl der Kollektivmitglieder zunächst um die fünfzehn, stieg sie in den sechziger und siebziger Jahren auf über zwanzig. Seit 1980 ist sie mehr oder weniger kontinuierlich von dreissig auf vierzig angewachsen.

¶ Die Mitgliedschaftsdauer lässt sich nur ungefähr eruieren, weil weder Ein- noch Austrittsjahre durchgehend bekannt sind. Immerhin lässt sich festhalten, dass kurzfristige Mitgliedschaften die Ausnahme bilden. Das Gros der Mitglieder hält dem Verein zwei bis drei Jahrzehnte die Treue. Mitgliedschaften von über fünfzig, ja über sechzig Jahren sind keineswegs selten. Den Vereinsrekord hält möglicherweise der in der Kartause Ittingen wohnhafte, 1938 im Alter von über neunzig Jahren verstorbene Dr. Oberst Viktor Fehr. Sein Eintrittsjahr ist nicht überliefert. Angenommen, dass er mit Beginn der Bewirtschaftung des Klostersgutes 1867¹¹ Mitglied wurde, was er bis zu seinem Tode blieb, wäre er gut siebzig Jahre Mitglied gewesen.

Der Mitgliederbestand nach Ausbildung und Beruf

Wer interessiert sich für die Aktivitäten einer naturforschenden Gesellschaft so stark, dass er ihr nicht nur beiträgt, sondern ihr – wie oben beschrieben –

häufig über Jahre oder Jahrzehnte hinweg treu bleibt? Die Untersuchung des Mitgliederbestandes nach ihrer Ausbildung und ihrer beruflichen Ausrichtung verspricht interessante Aufschlüsse, stösst aber gleichzeitig auf verschiedene Schwierigkeiten. Zum einen wiederum wegen gewissen Unzulänglichkeiten der Datengrundlage und zum anderen aufgrund des breit gestreuten beruflichen Spektrums der Mitglieder, womit ein Hauptergebnis der Auswertung bereits vorweggenommen ist: Seit ihren Anfängen war die TNG zwar ein Verein mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung, jedoch nicht in erster Linie ein Verein von Naturwissenschaftlern.

¶ Aber zunächst zur Datengrundlage: Die Angaben zu den Berufen beruhen in der Regel auf den SelbstdeklARATIONEN der Mitglieder, das heisst, sie sind nicht nur unvollständig, sondern auch sehr heterogen. Mal sind sie sehr unbestimmt, z. B. «Ingenieur» oder «Fabrikant», mal beschränken sie sich auf akademische oder andere Abschlüsse der Ausbildung, mal benennen sie die berufliche oder politische Stellung, etwa «Direktor» oder «Nationalrat». Hinzu kommt, dass zu ein und demselben Mitglied kombinierte Angaben von Ausbildung und Stellung denkbar sind, die sich zudem im Laufe der Zeit ändern können. Für gut 250 Mitglieder (ca. 14% des Gesamtbestandes) liess sich kein Beruf eruieren. Diese wurden nicht in die Auswertung einbezogen. Vereinfachend gehen wir davon aus, dass die Berufsverteilung dieser Mitglieder ungefähr dem Durchschnitt entspreche.

¶ Jedes Mitglied erhält in unserer Auswertung nur eine einzige Berufsbezeichnung, was keineswegs jeder Laufbahn gerecht wird. Einzige Ausnahme: Bei Gymnasial- und Seminarlehrkräften wird sowohl die Fachdisziplin als auch der Lehrerberuf aufgeführt. Dies hat gut fünfzig Doppelnennungen zur Folge. Diese m. E. zahlenmässig untergeordnete Sonderregelung führt zu einer exakteren Prozentangabe für die Berufsgruppe Schule. Damit wird einerseits der starken Verankerung der TNG im Schulwesen Rechnung getragen und andererseits vermieden, dass die mit Blick auf die Vereinszielsetzungen zentrale Gruppe der Naturwissenschaften zahlenmässig verkleinert würde. Zu den Schulen ist weiter anzumerken, dass die blosser Berufsbezeichnung «Lehrer» als Primarlehrer interpretiert wird, was tendenziell zu einer Übergewichtung dieses Berufs führt. «Professoren» sind – entsprechend den früheren Gepflogenheiten – dagegen als Gymnasiallehrer eingestuft, sofern sich kein eindeutiger Bezug zu einer Hochschule herstellen lässt. Der Gebrauch der maskulinen Berufsbezeichnung in diesen Beispielen ist übrigens nicht zufällig. Solche Zuordnungsprobleme betreffen wegen ihres hohen Mitgliederanteils nur männliche Mitglieder.

Im Vordergrund steht des Weiteren die berufliche Ausbildung, nicht die hierarchische Stellung in der Berufswelt. So wird ein Jurist der Rechtswissenschaft zugeordnet, auch wenn er im Laufe seiner Mitgliedschaft das hohe Amt eines Regierungsrates ausüben sollte; Rektoren werden als Gymnasiallehrer geführt und so fort.

An dieser Stelle liessen sich fast in beliebiger Länge die im Einzelfall angewandten Zuordnungsregeln diskutieren. Es sei aber nur noch ein zentraler Punkt erläutert: Um Aussagen über den gesamten Mitgliederbestand machen zu können, müssen die einzelnen Berufe sinnvoll gegliedert und gruppiert werden. Die bereits erwähnte breite berufliche Abstützung der TNG erleichtert diese Aufgabe nicht. Umgekehrt darf der Beruf auch nicht überbewertet werden. Denn gerade die Beispiele verschiedener Beiträge in den *Mitteilungen* zeigen, dass Mitglieder ihre naturwissenschaftlichen Leistungen thematisch manchmal fernab ihrer angestammten Fachdisziplin erbringen. Generell dürfte zutreffen, dass eine Reihe von Mitgliedern nicht oder nicht nur wegen ihres erlernten Fachgebietes im Verein mitmacht, sondern vielmehr aus einem allgemeinen Interesse an den Naturwissenschaften oder naturverbundenen Freizeitaktivitäten heraus.

Im Wissen darum, dass jede Gliederung problematisch ist, das heisst ihre Vor- und Nachteile hat, wird ein pragmatischer Ansatz gewählt, der sich am Zweck des naturwissenschaftlichen Vereins orientiert. Der verwendete hierarchische Katalog ist aus der abgebildeten Tabelle (Abb. 2) in etwas vereinfachter Form ersichtlich.

Eine erste Gruppe umfasst naturwissenschaftliche Disziplinen. Zwei weitere repräsentieren die «verwandten» Berufsgruppen Ingenieurwesen/Architektur und Medizin. «Verwandt» sind sie insofern, als die entsprechenden Studiengänge auch naturwissenschaftliche Aspekte abdecken. In all diesen Berufsgruppen sind in erster Linie Mitglieder mit Hochschulabschluss vertreten, namentlich im Ingenieurwesen häufig auch Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, also von Höheren Technischen Lehranstalten (HTL).

Die übrigen Berufe – es können durchaus auch akademische darunter sein – sind möglichst nach der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige gegliedert.¹² Die Aufteilung erfolgt also nach den drei grossen Wirtschaftssektoren und innerhalb dieser Sektoren nach bestimmten Zweigen. Der Spezialfall der Schulen wurde bereits erläutert. Als eigene Berufsgruppe werden auch die Geisteswissenschaften ausgewiesen, da sich die hier vertretenen Berufsgattungen anhand der vermerkten akademischen Titel oder Berufsangaben leicht erkennen lassen.

Die Datenbasis erlaubt Einblicke in die Entwicklung der beruflichen Zusammensetzung des Vereins. Je nach Bedarf gestattet die Tabelle auch andere Zusammenzüge, z.B. für die Chemie- oder Forstbereiche. Die erste Zahlenspalte bezieht sich auf den gesamten Mitgliederbestand, die übrigen auf Zeitstände («Momentaufnahmen») im Abstand von je 25 Jahren. Die Summe der Mitglieder dieser Jahresbestände ist deshalb nicht mit der Gesamtzahl der Mitglieder identisch. Langjährige Mitglieder können in mehreren Zeitständen erscheinen, andere dafür nie.

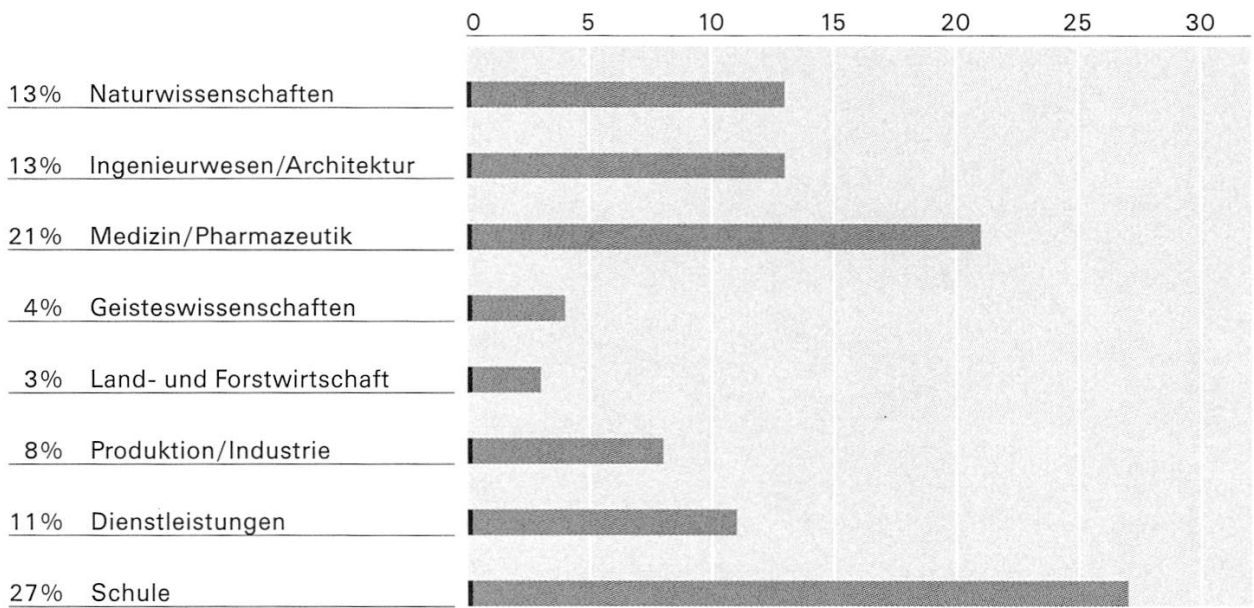
Die abgebildeten Diagramme basieren auf dieser Tabelle. Ersteres (Abb. 3) bezieht sich auf den Gesamtmitgliederbestand und zeigt deren prozentuale Verteilung nach Berufsgruppen. Die Liniendiagramme (Abb. 5) veranschaulichen die Entwicklung in den bereits bekannten 25-Jahr-Schritten. Die Aufgliederung in zwei Teile erfolgt alleine aus Gründen der Lesbarkeit, das heisst zur Vermeidung eines Linienwirrwarrs. Das obere Diagramm des ersten Teils zeigt die als eine Art «Kern» verstandenen Berufsgruppen der Naturwissenschaften und der «verwandten» Berufsrichtungen, während das untere Diagramm die Berufsgruppe Naturwissenschaften weiter aufschlüsselt. Entsprechend sind im zweiten Teil der Grafik die anderen Berufsgruppen dargestellt, wobei hier die Berufsgruppe Schule im unteren Diagramm detailliert betrachtet wird.

Die abgebildeten Verteilungen und Entwicklungen rufen geradezu nach Erklärungen. Die Feststellung dieser Sachverhalte und deren Interpretation sind indes zwei verschiedene Dinge. Nur zusätzliche Recherchen könnten Aufschluss geben. Solche Forschungsarbeit hat jedoch in einem statistischen Anhang keinen Platz. Aber vielleicht regen die Statistiken zu weiterführenden Arbeiten an, soweit nicht die Beiträge dieser Festschrift bereits Erklärungsansätze liefern. Es sollen daher an dieser Stelle keine Mutmassungen angestellt werden. Auf einige bemerkenswerte Fakten sei indes hingewiesen.

Einerseits haben enorme Verschiebungen im Berufsgefüge stattgefunden, teils mit massiven Ausschlägen vor allem in der ersten Hälfte der Vereinsgeschichte. Dies hängt bis zu einem gewissen Grad sicherlich mit der geringen Mitgliederzahl jener Jahre zusammen. Andere Entwicklungslinien einzelner Sparten zeigen dagegen einen gleichmässigeren Verlauf, wie etwa der anfänglich langsame und in den letzten fünfzig Jahren fast stürmische Zuwachs im Bereich Biologie. Als Trend fällt die bedeutende Zunahme der Berufsgruppen der Naturwissenschaftler und der Ingenieure auf, die mit der Abnahme der medizinischen und der pädagogischen Berufe kontrastiert.

Abb. 2: TNG-Mitgliederbestand 1854–2003 nach Berufsgruppen (vereinfacht)

Berufsgruppen	1854–2003	1854	1879	1904	1928	1954	1979	2003
Naturwissenschaften	192	4	8	16	17	22	52	85
Biologie und unbestimmt	68	–	1	1	4	5	21	49
Geografie/Geologie	31	–	1	3	4	1	5	16
Chemie	67	3	3	8	6	14	17	10
Mathematik/Physik/Astronomie	26	1	3	4	3	2	9	10
Ingenieurwesen/Architektur	196	3	3	10	13	23	41	100
unbestimmt	47	1	1	3	1	7	10	15
Architektur	18	–	–	2	1	1	2	8
Bau	24	–	–	–	–	–	7	17
Maschinen/Elektro/Informatik	15	–	1	–	–	–	3	11
Vermessung/Kultur/Geomatik/Umwelt	29	–	–	1	5	4	3	15
Forst	25	1	–	1	4	6	10	13
Agronomie	38	1	1	3	2	5	6	21
Medizin/Pharmazeutik	314	11	14	37	53	41	50	62
Human allgemein	165	6	9	24	33	21	22	23
Human Zahn	40	–	1	3	2	8	9	10
Human Weitere	17	–	–	3	2	2	5	10
Pharmazeutik	48	5	4	5	6	7	9	4
Veterinär	44	–	–	2	10	3	5	15
Geisteswissenschaften	66	4	3	4	13	4	13	19
Geschichte/Archäologie/Sprachen	14	–	–	–	4	2	4	6
Rechtswissenschaft	30	2	1	2	5	1	5	12
Theologie	22	2	2	2	4	1	4	1
Sektor 1 Landwirtschaft	41	4	2	2	–	2	11	20
Landwirtschaft	16	4	2	2	–	–	5	5
Gärtnerei/Gartenbau	18	–	–	–	–	2	4	10
Försterei	7	–	–	–	–	–	2	5
Sektor 2 Produktion	125	–	1	5	22	28	28	25
unbestimmt/diverse	46	–	1	3	14	7	1	5
Nahrungsmittel	17	–	–	–	1	7	8	3
Chemie	16	–	–	–	–	3	8	9
Metall/Maschinen/Elektro/Optik	31	–	–	1	2	6	9	7
Baugewerbe	15	–	–	1	5	5	2	1
Sektor 3 Dienstleistungen	172	2	20	16	17	21	18	45
Handel/Gastgewerbe	49	–	11	8	4	5	4	8
Bahn/Post/Verwaltung/Banken/Vers.	79	2	7	7	13	12	6	18
Gesundheitswesen	10	–	–	–	–	–	1	6
Diverse	34	–	2	1	–	4	7	13
Sektor 3 Schule	420	13	35	39	66	55	76	94
Primarschule	106	6	6	7	9	7	13	26
Oberstufe	192	3	20	21	34	29	30	36
Gymnasium	96	3	8	7	18	16	28	24
Seminar	20	1	1	4	4	2	4	5
Berufsschule	6	–	–	–	1	1	1	3
Totalzahl der ausgewerteten Mitglieder	1526	41	86	129	201	196	289	450



Als Geograf sei mir zum Abschluss der Berufsdiskussion gestattet, meiner Verwunderung darüber Ausdruck zu verleihen, dass eine naturforschende Gesellschaft während ihrer gesamten Geschichte gleich viele Rechtswissenschaftler zählte wie Geografen/Geologen.

Die geografische Verteilung der Mitglieder

Im Unterschied zu den beruflichen Daten sind die Wohnortsangaben aus nahe liegenden Gründen nicht nur fast vollständig vorhanden, sondern sie können für den Kanton Thurgau auch einer aktuellen politischen Gemeinde zugeordnet werden. Bei der Darstellung dieser Angaben in Karten und Grafiken ist lediglich zu berücksichtigen, dass pro Mitglied nur ein einziger Wohnort geführt werden kann. Massgebend ist der Ort, an dem das Mitglied während seiner TNG-Mitgliedschaft am längsten gewohnt hat. Bei Auswertungen, die bestimmte

Zeitpunkte betreffen, kann dies eine minime Verfälschung bewirken.

Die Karten (Abb. 6) zeigen den anfänglichen und den aktuellen Zustand. Mit Blick auf die eingangs erwähnten, 1857 beklagten Schwierigkeiten eines Vereines, dessen Mitglieder über den ganzen Kanton verstreut sind, will die Abbildung der Siedlungsausdehnung und des regionalen Schienen- und Strassennetzes auf dem Hintergrund der ersten Karte an die zeitgenössischen Verhältnisse erinnern. Dagegen entspricht die Gemeinde-einteilung aus praktischen Gründen auf beiden Karten dem aktuellen Stand. Zwei Eindrücke dominieren: Seit der Gründung im Weiler Holzhof, fast genau in der geografischen Mitte des Kantons, verfügt der Verein einerseits über Mitglieder in beinahe allen Kantonsteilen, andererseits nimmt die Stadt Frauenfeld seit je eine dominierende Stellung ein (siehe auch Abb. 4).

Abb. 4: TNG-Mitglieder nach Bezirken 1854–2003

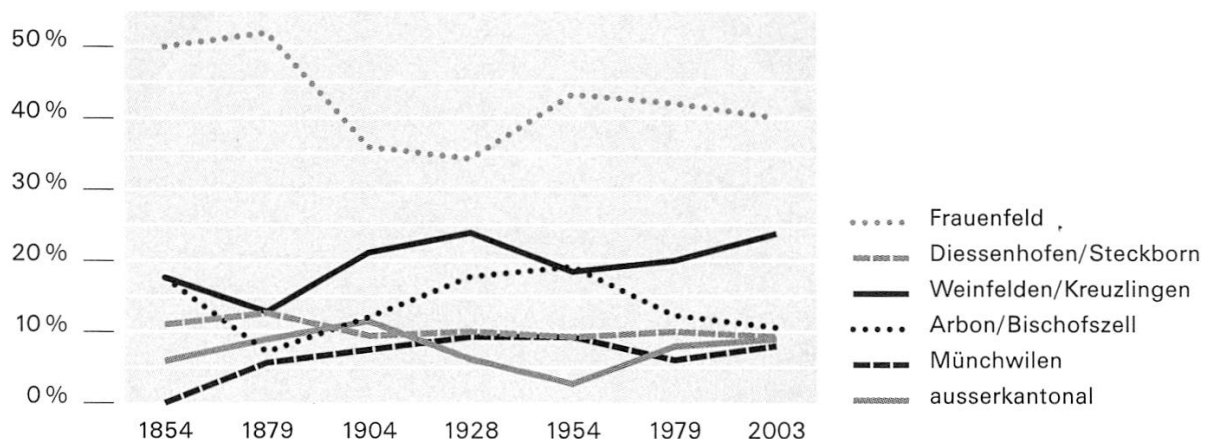
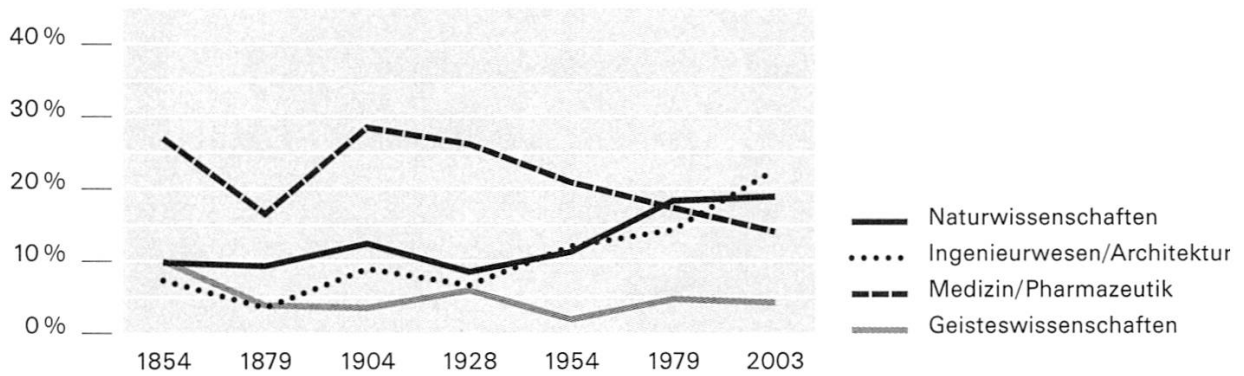


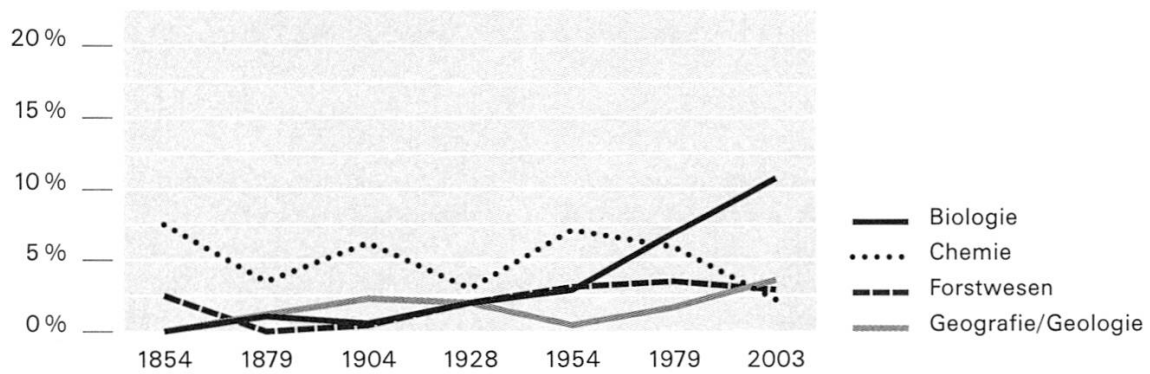
Abb. 5: TNG-Mitglieder nach Berufsgruppen 1854–2003

In Prozent des gesamten Mitgliederbestandes abzüglich Mitglieder ohne Berufsangabe

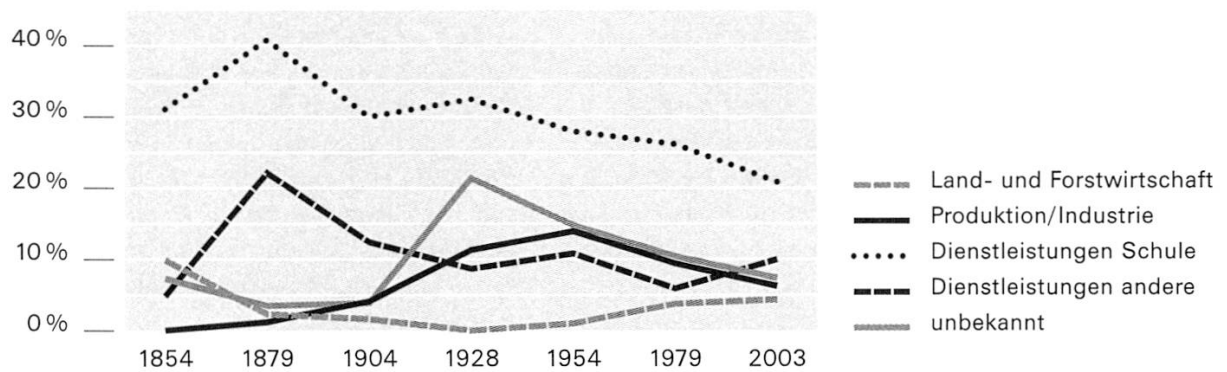
Teil 1: Naturwissenschaften und «verwandte» Berufsrichtungen



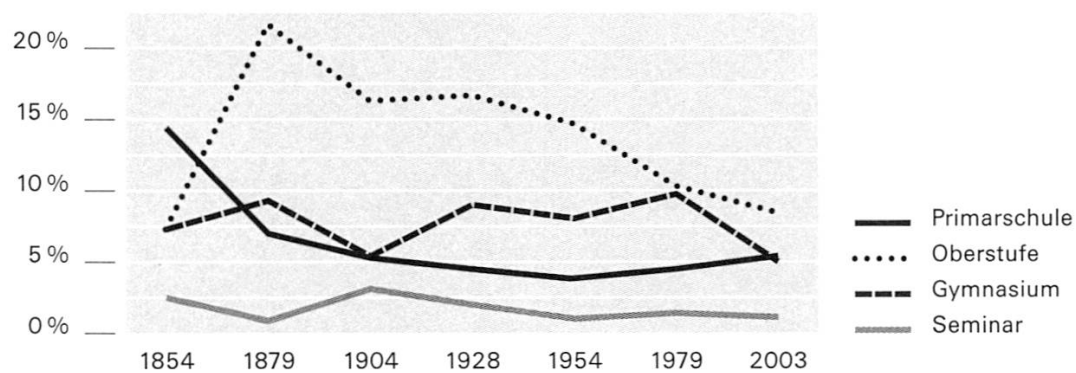
Ausgewählte Disziplinen der Berufsgruppe Naturwissenschaften



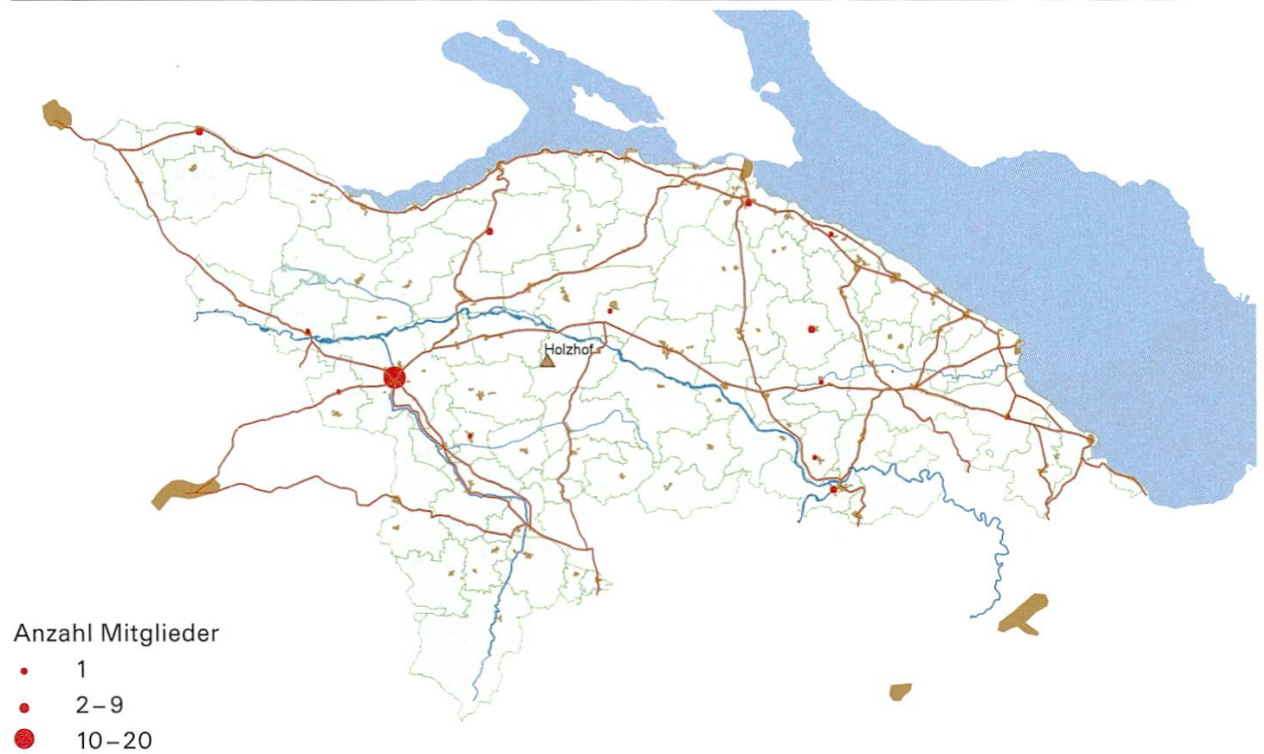
Teil 2: Weitere Berufsgruppen



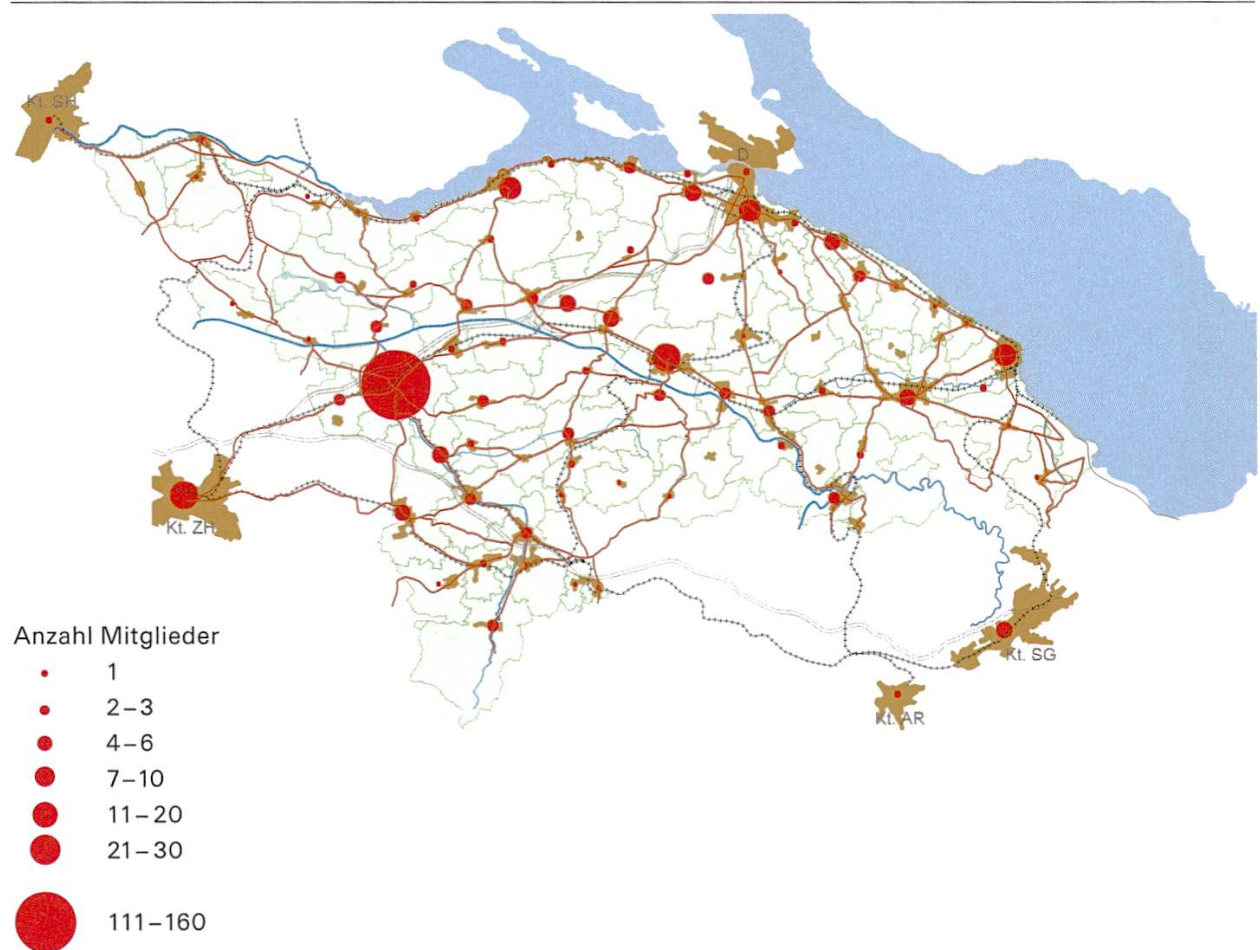
Ausgewählte Disziplinen der Berufsgruppe Schulen



Stand 1854: 42 Mitglieder



Stand 2003: 459 Mitglieder



- | | | | |
|-------------|---|---------|--|
| 1815 | Gründung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG). | | rologischen Beobachtungsnetzes. Die kantonalen Beobachtungsstationen werden von der TNG errichtet und betreut. |
| 1821 | Gründung der Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft (ThGG). | | |
| 1831 | Der Kanton Thurgau gibt sich eine der liberalsten Kantonsverfassungen der Schweiz. | 1869 | Der Kanton Thurgau gibt sich eine neue Verfassung, die u. a. die Volksrechte erweitert. |
| 1834 | Gründung des medizinisch-chirurgischen Vereins «Wertbühli» Weinfelden. Im selben Jahrzehnt wird der von Melchior Aepli in Gottlieben gegründete Lesezirkel in den medizinisch-chirurgischen Kantonalverein umgewandelt. | 1870 | Gründung der Thurgauischen Handels- und Gewerbe-gesellschaft. |
| 1835 | Gründung des Landwirtschaftlichen Vereins des Kantons Thurgau. | 1871 | Die Jahresversammlung der SNG findet zum zweiten Mal in Frauenfeld statt. |
| 1849 | Die Jahresversammlung der SNG findet zum ersten Mal in Frauenfeld statt. | 1872 | Auf Einladung der SNG und der Kantonsregierung beginnt die TNG damit, ein Inventar der erratischen Blöcke auf Kantonsgebiet zu erstellen. Der Schutz der Findlinge mündet später in die Heimat- und Naturschutzbewegung. |
| 1853 | Eröffnung der Kantonsschule in Frauenfeld. | 1875 | In einer Statutenrevision führt die TNG Bussgelder für unentschuldigte Abwesenheit ein. |
| 1854 | Gründung der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft am 26. Juni. | 1876 | Der Kanton Thurgau erleidet grosse Hochwasserschäden. Drei Jahre später finanzieren die Behörden ein von der TNG initiiertes Netzwerk von Regenmessstationen. |
| 1855 | Eröffnung der Nordostbahn-Linie Winterthur–Romanshorn.

Beginn der Zusammenarbeit von TNG und Landwirtschaftlichem Verein im Rahmen einer Agrarstatistik. Die Kantonsregierung gewährt der TNG erstmals eine finanzielle Unterstützung. | 1878 | Das astronomische Kränzchen in Frauenfeld konstituiert sich in den Reihen der TNG-Mitglieder. Die Aktivität schläft jedoch sehr bald wieder ein. |
| 1857 | Der Bergingenieur Bürgi verfasst im Auftrag der TNG eine Untersuchung über die Bodenschätze im Thurgau.

Die erste Nummer der <i>Mitteilungen</i> der TNG erscheint. | 1887 | Die Jahresversammlung der SNG findet zum dritten Mal in Frauenfeld statt. Zeitgenossen sprechen vom «Schweizerischen Naturforscherfest». |
| 1860 | Die Gründung eines «Kantonal-Museums» wird in die TNG-Statuten aufgenommen.

Gründung des Historischen Vereins des Kantons Thurgau. | 1890/91 | Gründung der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Thurgau und der Demokratischen Partei. |
| 1862 | Der Kanton Thurgau beteiligt sich am Aufbau eines eidgenössischen meteo- | 1895 | Die neuen Statuten der TNG sehen nur noch eine Jahresversammlung vor, und die Mitglieder sind nicht mehr zum Halten von Vorträgen verpflichtet. |
| | | 1896 | Zuhanden der eidgenössischen Kohlekommission wird von der TNG ein Bericht über die Kohlevorkommen im Kanton verfasst. |

184	1898	In Zürich wird das Schweizerische Landesmuseum eröffnet. Ein Jahr später wird in den Reihen der TNG die Idee eines naturwissenschaftlichen Heimatmuseums für den Kanton Thurgau lanciert.	1925	Mit der ersten öffentlichen Filmvorführung der TNG tritt eine neue Form von Vermittlung neben das traditionelle Vortragswesen.
	1904	Eine Statutenänderung sieht die Vergrößerung des TNG-Vorstandes von fünf auf acht Mitglieder vor.	1930	Die TNG klagt über Mitgliederschwund.
	1906	Gründung der «Kommission zur Erhaltung von Naturdenkmälern und prähistorischen Stätten» der SNG, die später zur Schweizerischen Naturschutzkommission umbenannt wird. Aus dem 1903 gegründeten Kantonalverband der Grütli- und Arbeitervereine entsteht die Thurgauische Sozialdemokratische Partei. Gründung der Naturschutzkommission der TNG (NSK).	1939	Die Jahresversammlung «fiel der Mobilisation zum Opfer». Auch in den folgenden Kriegsjahren fallen immer wieder Veranstaltungen aus.
	1909	Gründung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN, heute Pro Natura). In Frauenfeld findet die Gründungsversammlung der Museumskommission statt. Anwesend sind auch Vertreter der TNG.	1941	Die TNG tritt als Kollektivmitglied dem thurgauischen Heimatverband bei.
	1911	Die Kantonsschule Frauenfeld bezieht einen Neubau an der Ringstrasse.	1945	Ein «bedenklicher Tiefstand» der Mitgliederzahl (129) macht erneut eine Werbeaktion nötig. Innert Jahresfrist steigt die Mitgliederzahl auf 207.
	1913	Die Jahresversammlung der SNG findet zum vierten Mal in Frauenfeld statt.	1947	In die TNG-Statuten wird die Kategorie der Kollektivmitglieder eingeführt. Der Atomphysiker Paul Scherrer von der ETH Zürich hält vor der TNG ein Referat zum «Aufbau des Atomkerns».
	1914	Die erste Exkursion der TNG ist ein Waldumgang bei Haidenhaus oberhalb von Steckborn am Untersee.	1949	Walter Rudolf Hess wird als bisher einziges TNG-Mitglied mit dem Nobelpreis geehrt.
	1916	Das Kohleförderungsprojekt im Kanton wird neu aufgenommen. Abbauersuche erfolgen bis 1917 jedoch ohne nennenswerte Resultate.	1951	Eduard Handschin, Professor für Zoologie, kritisiert an der Jahresversammlung der TNG die chemische Maikäferbekämpfung. 1949 hatten im Thurgau erste solche Aktionen stattgefunden.
	1917	Gründung der Thurgauer Museums-gesellschaft.	1952	Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wird gegründet. In den folgenden Jahrzehnten wird die akademische Forschung in der Schweiz stark ausgebaut.
	1918	Auf Initiative der NSK erlässt die Kantonsregierung eine Pflanzenschutzverordnung.	1954	Die eidgenössische Rheinau-Initiative wird mit 68,8% Nein-Stimmen abgelehnt.
	1920	Die neuen TNG-Statuten sehen die Abschaffung der jährlichen «Hauptfrage» vor, die nie gestellt wurde.	1955	Das Schweizer Fernsehen zeigt erstmals einem breiten Publikum via Fernsehkamera einen Blick durchs Mikroskop. Zehn Jahre später wird beim Schweizer Fernsehen die Abteilung «Kultur und Wissenschaft» geschaffen.
	1924	Eine Werbeaktion unter der Leitung von Ernst Leisi erhöht die Mitgliederzahl der TNG auf 250. Eröffnung des Thurgauischen Museums im Luzernerhaus in Frauenfeld.	1958	Der Kanton wird Träger des Naturmuseums.
			1960	Gründung des Thurgauischen Naturschutzbundes (TNB) als Sektion des SBN. Der TNB bezieht im Gegensatz zur NSK politische Stellung in den Auseinandersetzungen um den Naturschutz.

- In einer Statutenrevision wird die Herausgabe der *Mitteilungen* als Vereinszweck der TNG abgeschwächt und deren Erscheinungsfrequenz der Redaktion überlassen.
- 1966 Die TNG leidet unter Mitgliederschwund.
Die Universität Konstanz nimmt ihren Betrieb auf.
- 1971 Die Kantonsregierung stellt auf Initiative der NSK hin einen Sachbearbeiter für Landschaftsschutz und Landschaftsgestaltung an.
- 1972 Eröffnung des neu gestalteten Naturmuseums.
- 1975 In den überarbeiteten Statuten erweitert die TNG den Zweckartikel um den ökologischen Naturschutzgedanken. Neu wird auch die Unterstützung der Sammlung wieder aufgeführt, nachdem das Sammlungswesen seit 1920 in den Statuten nicht mehr erwähnt wurde.
- 1977 Das Hudelmoos, für das sich die NSK wiederholt eingesetzt hatte, wird unter kantonalen Schutz gestellt. 1990 wird es ins «Bundesinventar der Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung» aufgenommen.
- 1983 Die TNG bietet einen «Informatik-Kurs: Basic-programmierbare Taschenrechner» an.
- 1986 Die TNG veranstaltet einen Vortrag über das Reaktorunglück in Tschernobyl.
- 1993 Mit Helen Hilfiker übernimmt erstmals eine Frau das Präsidium der TNG.
- 1996 Nach einer Statutenrevision wird die Zirkulation der Lesemappen eingestellt. Lesezirkel waren seit 1854 ohne Unterbruch geführt worden und stellten zeitweise eine der wichtigsten Vereinsaktivitäten der TNG dar.

In den *Mitteilungen* erscheint eine umfassende Monografie über die Nussbaumer Seen. Die TNG bietet eine Exkursion mit den Autoren an.
- 1999 In den *Mitteilungen* erscheint die Geologische Übersichtskarte 1:50 000, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung und dem Amt für Umwelt des Kantons Thurgau realisiert wurde.
- 2001 Die NSK wird aufgelöst. Ihre Gutachten hatten für die kantonalen Umweltschutzbehörden schon seit den 1980er Jahren zunehmend an Bedeutung verloren.
- 2004 Die TNG feiert ihr 150-Jahr-Jubiläum.

Präsidium der TNG

1854 – 1858	J. Salomon Kappeler
1858 – 1872	Friedrich Mann
1872 – 1872	Ludwig Wolfgang
1872 – 1874	J. Heinrich Albrecht
1874 – 1877	Jakob Rebstein
1877 – 1878	Emil Kollbrunner
1878 – 1893	Ulrich Grubenmann
1893 – 1904	Clemens Hess
1904 – 1906	Heinrich Wegelin
1907 – 1917	Alfred Schmid
1917 – 1925	Heinrich Wegelin
1925 – 1935	Heinrich Tanner
1935 – 1945	Ernst Philippe
1945 – 1956	Emil Leutenegger
1956 – 1965	Max Henzi
1965 – 1971	Clemens Hagen-Steigmeier
1971 – 1977	Paul A. Hui
1977 – 1984	August Schläfli
1984 – 1993	Jürg Vetterli
1993 – 2002	Helen Hilfiker
seit 2002	Hubert Frömel

Daniel Speich**Wissenschaft fernab vom Elfenbeinturm**

Der Autor dankt Michael Bürgi, Hubert Frömelt und Roland Wyss für die kritische Durchsicht des Manuskripts und den AutorInnen des Projektteams für die anregenden Diskussionen.

Die unpublizierten Quellen dieses Kapitels stammen aus dem Staatsarchiv des Kantons Thurgau.

- 1 Werner 1977, 19f.
- 2 Werner 1979; Werner 1981. Eugen Werner war von 1971 bis zu seinem Tod im Jahr 2001 Mitglied der TNG.
- 3 Geissbühler 1930; Geissbühler 1933.
- 4 Mitt.TNG 42 (1977), 3.
- 5 Ausnahmen stellen das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg in Salenstein sowie die kantonalen medizinischen Institutionen in Münsterlingen und Frauenfeld dar.
- 6 Mitt.TNG 42 (1977), 3.
- 7 Knorr-Cetina 1999; Rheinberger 1994; Pickering 1992.
- 8 Mitt.TNG 40 (1972), 137.
- 9 Mitt.TNG 50 (1990), 4.
- 10 Eine breit angelegte Untersuchung dieses Schnittfeldes bietet für Deutschland Daum 1998.
- 11 Jost 1991, 22.
- 12 Die Geschichte der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, die 1815 gegründet wurde und heute SANW heisst, ist in neuerer Zeit nur in äusserst knappen Darstellungen gewürdigt worden. Siehe Sitter 1980; Sitter-Liver 2002. Tanner 1995, 42ff. thematisiert die naturforschenden Gesellschaften nicht.
- 13 Habermas 1986.
- 14 Das im Protokoll genannte Gründungsdatum des 27. Juni ist offenbar falsch. Es wurde später mit Bleistift korrigiert. StATG 8'908'0, 1/0. Die Statuten liegen in StATG 8'908'0, 0/0.
- 15 Mann 1857a, 4.
- 16 Der Vereinszweck wird zitiert nach Rudio 1896, 18. Mit ihrer «Ökonomischen Kommission» und mit bäuerlichen Musterbetrieben versuchte die Gesellschaft auch, den Erziehungswillen der Aufklärung praktisch auf die (land)wirtschaftlichen Verhältnisse anzuwenden. Rasonyi 2000.
- 17 Gugerli und Speich 2002.
- 18 Tanner 1995, 426.
- 19 Guggenbühl 1998.
- 20 Die Grafik basiert auf einer Umfrage bei den Vorständen der Mitgliedervereine der SANW im Frühjahr 2003. In die Regenerationszeit fällt lediglich die Gründung der «Société Jurassienne d'Emulation» in Porrentruy im Jahre 1847.
- 21 Die politische Dimension von Akademien und gelehrten Gesellschaften in Deutschland wird angesprochen von Voss 1993.
- 22 Ein wichtiges Tätigkeitsfeld der Gemeinnützigen Gesellschaft war beispielsweise die Einrichtung von Zwangsarbeitsanstalten. Lippuner 1998.
- 23 Sankt Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft 1819. Die Gemeinnützigkeit wurde 1848 weiter institutionalisiert durch die Bildung des Gemeinnützigen Frauenvereins Frauenfeld, N.N. 1948. Grundideen der Aufklärung fanden auch in Bischofszell einige Resonanz, wo zu Beginn der 1850er Jahre die Lesegesellschaft «Literaria» gegründet wurde, Schenker 1952; Etter 2000.
- 24 Dies galt in besonderem Masse für die Geheimgesellschaften der Freimaurer und Illuminaten, aber es trifft auch auf die Naturforscher zu. Koselleck 1973 (1959).
- 25 Eine detaillierte Analyse des Mitgliederbestandes findet sich im Anhang.
- 26 Sitter-Liver 2002.
- 27 § 2 der Statuten von 1854, StATG 8'908'0, 0/0. Preisfragen, wie sie etwa die preussische Akademie der Wissenschaften regelmässig stellte, waren im 18. Jahrhundert eines der wichtigsten Medien wissenschaftlicher Publikation. Die Anforderung überlebte noch die Statutenrevision von 1895 und wurde erst 1920 gestrichen. Siehe u. a. Grau 1993.
- 28 Mann 1857a, 5.
- 29 Protokoll der konstituierenden Sitzung des astronomischen Kränzchens Frauenfeld vom 19. Dezember 1878 und Protokoll der zweiten Sitzung vom 9. Januar 1878, StATG 8'908'17, 9/1.
- 30 Schreiben von Friedrich Wellauer, Muralto, den 7. Januar 1900, StATG 8'908'17, 9/0.
- 31 Zu Leutenegger siehe die Einladung vom 6. Dezember 1940 in StATG 8'908'17, 9/2. An Speichs Aktivitäten erinnert sich der Autor, ein Neffe des Genannten, persönlich.
- 32 Präsidialrede Tanner, Mitt.TNG 28 (1930), 221.

- 33 Das erste Lesezirkelreglement wurde an der dritten Vorstandssitzung der TNG am 6. November 1854 in Wigoltingen diskutiert, StATG 8'908'0, 1/0.
- 34 TNG Protokoll vom 27. März 1857, StATG 8'908'0, 1/0.
- 35 Tätigkeitsbericht 1994–1997, Mitt. TNG 54 (1997), 168.
- 36 Präsidialbericht 1960–1966, Mitt. TNG 39 (1966), 127. Siehe zur geografischen und beruflichen Zusammensetzung der TNG die Angaben im Anhang.
- 37 TNG Protokoll vom 26. Oktober 1895, StATG 8'908'0, 1/0.
- 38 Ebenda.
- 39 Hettling 2001, 321.
- 40 TNG Protokoll vom 4. Juni 1860, § 8, StATG 8'908'0, 1/0.
- 41 Die statistischen Angaben zum Mitgliederbestand wurden vom Gesellschaftspräsidenten Hubert Frömelt zusammengestellt. Im Anhang finden sich weitere Auswertungen.
- 42 Mitt. TNG 32 (1940), 175.
- 43 Zilsel 1976; Burke 2001.
- 44 Siehe hierzu den Beitrag von Monika Dommann.
- 45 Eher selten wurden Themen der Astronomie und Forstwirtschaft und innerhalb der Biologie der Weichtiere behandelt. Die Angaben basieren auf einer Auswertung sämtlicher naturwissenschaftlicher Publikation in den *Mitteilungen* durch die ehemalige Gesellschaftspräsidentin Helen Hilfiker.
- 46 TNG Protokoll vom 19. Oktober 1901, StATG 8'908'0, 1/0.
- 47 TNG Protokoll vom 26. September 1932, StATG 8'908'0, 1/1.
- 48 Stettler 2001. Zu den Konjunkturen der Naturgeschichte siehe auch Jardine et al. 1996.
- 49 Seit 2001 bemüht sich der Vorstand um die Bereinigung des Tauschverkehrs, u. a. mit dem Ziel, fremdsprachige Publikationen nicht mehr zu erhalten. Bis Ende Oktober 2003 trafen 40 Zeitschriften und Publikationen direkt bei der TNG ein und weitere Publikationen werden von Tauschpartnern direkt an die Thurgauische Kantonsbibliothek geliefert. Mündliche Mitteilung von Hubert Frömelt, November 2003.
- 50 Tätigkeitsbericht 1989–1993, Mitt. TNG 52 (1994), 108.
- 51 Ebenda.
- 52 Statuten von 1975, Artikel 1, Absatz c), StATG 8'908'0, 0/0.
- 53 Siehe hierzu den Beitrag von Verena Rothenbühler. Alle Schweizer naturforschenden Gesellschaften haben sich in dieser Art für den Schutz der Natur eingesetzt. Siehe zur SNG Bachmann 1999.
- 54 Nüesch 1998.
- 55 TNG Protokoll vom 21. Oktober 1899, StATG 8'908'0, 1/0.
- 56 TNG Protokoll vom 16. Februar 1918, StATG 8'908'0, 1/1.
- 57 Oettli 1983; Braun 1983.
- 58 Zum Promotionsrecht und zur Akademisierung der ETH Zürich seit dem neuen Reglement von 1911 siehe Guggenbühl 1955.
- 59 Präsidialrede Tanner, Mitt. TNG 28 (1930), 221.
- 60 Ebenda.
- 61 Brugger 1935; Pfaffhauser und Brauchli 1985.
- 62 Mitt. TNG 34 (1947), 70.
- 63 Zur ThGG siehe Lippuner 1998, 65 ff.
- 64 Präsidialrede Tanner, Mitt. TNG 28 (1930), 221.
- 65 Gegenwärtig erhält die TNG einen Staatsbeitrag von jährlich 2300 sFr. Bis zur Auflösung der Naturschutzkommission kamen noch 500 sFr. für deren Tätigkeiten hinzu. Freundliche Mitteilung von Hubert Frömelt, November 2003.
- 66 TNG Protokoll vom 25. Juni 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 67 Bürgi 1857. Protokoll der Sitzung vom 22. Juni 1857 sowie Protokoll der Jahresversammlung von 1858, § 5, StATG 8'908'0, 1/0.
- 68 StATG 8'908'17, 8/205. Siehe auch Eberli 1896; Wild 1917; Wild 1920.
- 69 Konstituierung der Kohle- und Torfkommission der TNG vom 18. Oktober 1917, StATG 8'908'0, 1/1. Zitat aus dem Protokoll der Jahresversammlung von 1917, StATG 8'908'0, 1/1.
- 70 Präsidialrede Tanner, Mitt. TNG 28 (1930), 230.
- 71 Naef 1999, 83.
- 72 Engeli 1904; Engeli 1913.
- 73 Vergleiche hierzu den Beitrag von Daniel Kauz.
- 74 Präsidialbericht Mitt. TNG 41 (1976), 117.
- 75 Gespräch mit August Schläfli vom 27. Februar 2003.
- 76 Präsidialansprache an der Jahresversammlung vom 29. September 1934, StATG 8'908'0, 1/1.

Michael Bürgi

Hinlänglich gebildet und republikanisch gesinnt

Für die kritische Lektüre meines Manuskriptes danke ich Michael Blatter, Jürg Vetterli, Hubert Frömelt, Daniel Speich und Roland Wyss. Die unpublizierten Quellen dieses Kapitels stammen aus dem Bundesarchiv und dem Staatsarchiv des Kantons Thurgau.

- 1 Schreiben Friedrich Manns an das Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins vom 14. April 1855, StATG 8'908'3, 2/0.
- 2 Zur Meteorologie im 19. Jahrhundert siehe Berland 1999; Fleming 1990; Hellmann 1926; Körber 1987; Nebeker 1995; Shaw 1931.
- 3 Hann 1883, 4.

- 4 Maurer 1909–1910, Bd. I, III–IV.
- 5 Nebeker 1995.
- 6 Zur Geschichte der Meteorologie in der Schweiz im 19. Jahrhundert siehe Dütsch und Kuhn 1967, 53–55; Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt (Zürich) 1964; Mousson 1864.
- 7 Mousson 1864, 198–200.
- 8 Zur Initiative im Kanton Bern siehe das Schreiben der Bernischen Naturforschenden Gesellschaft an den Bundesrat vom 2. Februar 1856, BAR E 88 (-) -/9001 95.
- 9 Brugger 1935, 23.
- 10 Rechenschaftsbericht des Regierungsrates des Kantons Thurgau von 1855, 13–14.
- 11 Regierungsratsprotokoll vom 5. Mai 1855, § 1231, StATG 3'00'105, 1855 I sowie StATG 8'900'0; Schmid 1905; Ritzmann-Blickenstorfer 1996, 446.
- 12 Quartalsblatt für die Mitglieder des Thurgauischen Landwirtschaftlichen Vereins, Jg. 8, Nr. 1 (1855), 7; Hürlimann, Katja: «Kopp, Johann Jakob», in: Historisches Lexikon der Schweiz (elektronische Version, noch nicht publiziert); TNG Protokoll vom 17. März 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 13 Schreiben Friedrich Manns an das Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins vom 14. April 1855, StATG 8'908'3, 2/0.
- 14 TNG Protokolle vom 17. März 1855, vom 6. Mai 1855 und vom 25. Juni 1855, StATG 8'908'0, 1/0; Mann 1857a, 5.
- 15 TNG Protokoll vom 18. Januar 1856, StATG 8'908'0, 1/0.
- 16 TNG Protokolle vom 18. Januar 1856, vom 27. März 1857 und vom 12. Februar 1857, StATG 8'908'0, 1/0.
- 17 Grubenmann 1879, XIII.
- 18 Zunächst erschien die «Statistik des Thurgauischen Rebbaus» (1858), die «Forststatistik des Kantons Thurgau» (1860) und die «Statistik des Thurgauischen Obstbaus» (1861), weitere Statistiken folgten. Siehe auch Schmid 1905.
- 19 Mann 1857a, 5.
- 20 TNG Protokoll vom 6. Mai 1855, StATG 8'908'0, 1/0; Schreiben Friedrich Manns an das Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins vom 14. April 1855, StATG 8'908'3, 2/0.
- 21 TNG Protokoll vom 12. September 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 22 Regierungsratsprotokoll vom 24. Oktober 1855, § 2839, StATG 3'00'106, 1855 II. Siehe auch den Auszug aus dem Regierungsratsprotokoll vom 10. November 1855, § 2971, StATG 8'908'3, 2/0.
- 23 Hess 1904, XVIII.
- 24 Nebeker 1995; Fleming 1990. Zur Argumentation in der Schweiz siehe das «Kreisschreiben des eidg. Departements des Innern an sämtliche eidg. Stände (Basel-Landschaft und Appenzell I. Rh. ausgenommen), betreffend die Organisation eines Systems gemeinsamer meteorologischer Beobachtungen durch die ganze Schweiz» vom 14. Mai 1862, in: Schweizerisches Bundesblatt 14 Bd. II, Nr. 26 (7.7.1862), 481–483, hier 481 und 483.
- 25 TNG Protokoll vom 20. bzw. 21. November 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 26 Hanhart 1864, 34.
- 27 TNG Protokoll vom 20. bzw. 21. November 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 28 TNG Protokoll vom 3. Dezember 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 29 TNG Protokoll vom 26. Dezember 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 30 TNG Protokoll vom 24. September 1856, StATG 8'908'0, 1/0.
- 31 TNG Protokoll vom 26. Dezember 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 32 Brugger 1935, 23; Quartalsblatt für die Mitglieder des Thurgauischen Landwirtschaftlichen Vereins, Jg. 8 (1853), Nr. 3/4, 60.
- 33 TNG Protokoll vom 25. Oktober 1859, StATG 8'908'0, 1/0.
- 34 TNG Protokoll vom 10. Dezember 1859, StATG 8'908'0, 1/0.
- 35 TNG Protokoll vom 17. Oktober 1861, StATG 8'908'0, 1/0; Schreiben Friedrich Manns an Regierungsrat Sulzberger vom 27. Mai 1862, StATG 4'230'0.
- 36 Pfau 1857; Pfau 1864a; Fleming 1990, 82.
- 37 TNG Protokoll vom 24. Oktober 1863, StATG 8'908'0, 1/0.
- 38 Hanhart 1864.
- 39 Mousson 1864, 201.
- 40 Ebenda.
- 41 Meteorologische Kommission 1862.
- 42 Ebenda, 488–491.
- 43 Mousson 1864, 206–207.
- 44 TNG Protokoll vom 17. Oktober 1861, StATG 8'908'0, 1/0.
- 45 «Kreisschreiben des eidg. Departements des Innern an sämtliche eidg. Stände (Basel-Landschaft und Appenzell I. Rh. ausgenommen), betreffend die Organisation eines Systems gemeinsamer meteorologischer Beobachtungen durch die ganze Schweiz» vom 14. Mai 1862, in: Schweizerisches Bundesblatt 14 Bd. II, Nr. 26 (7.7.1862), 481–483, hier 481 und 483.
- 46 Schreiben Albert Moussons an die Regierung des Kantons Thurgau vom April 1862, StATG 4'230'0.

- 190
- 47 Regierungsratsprotokoll vom 24. Mai 1862, § 980, StATG 3'00'119, 1862 I.
- 48 Schreiben Friedrich Manns an Regierungsrat Sulzberger vom 27. Mai 1862, StATG 4'230'0.
- 49 Schreiben des Regierungsrats des Kantons Thurgau an das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Mai 1862, BAR E 88 (-) -/9001 95.
- 50 Mousson 1864, 206–232.
- 51 Schweizerische Meteorologische Anstalt 1981; Mousson 1864. Siehe auch Meteorologische Kommission 1862; Wolf und Billwiller 1880.
- 52 «Schreiben der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft an die Regierungen sämtlicher eidg. Stände mit Ausnahme von Basellandschaft und Appenzell I. Rh., betreffend die Organisation eines Systems gemeinsamer meteorologischer Beobachtungen durch die ganze Schweiz» vom April 1862, in: Schweizerisches Bundesblatt 14 Bd. II, Nr. 26 (7.7.1862), 483–486, hier S. 484.
- 53 Ebenda.
- 54 Zum Beispiel wurde das «Königlich Preussische Meteorologische Institut» bereits 1847 gegründet. Hellmann 1926, 21.
- 55 Meteorologische Kommission 1862, 491.
- 56 Ebenda. Siehe auch Mousson 1864, 202.
- 57 Meteorologische Kommission 1862, 491.
- 58 Erst im 20. Jahrhundert wurde damit begonnen, das Wetter zu simulieren und Wetterfaktoren experimentell zu erforschen. Fleming 1990.
- 59 Schreiben des Thurgauer Strassen- und Baudepartements an Herr Lehrer Aeschbach in Hosenruck vom 16. März 1899, StATG 4'230'1.
- 60 Mousson 1864, 200.
- 61 Meteorologische Kommission 1862, 491.
- 62 Schreiben des Pfarrer Eugster an die Regierung des Kantons Thurgau vom 27. Mai 1879, StATG 4'230'1.
- 63 Hettling 1998.
- 64 TNG Protokoll vom 17. März 1855, StATG 8'908'0, 1/0.
- 65 Meteorologische Kommission 1862, 492; Mousson 1864, 230.
- 66 Martin-Fugier 1992, 206–222.
- 67 Siehe hierzu Joris 1997.
- 68 Mousson 1864, 216 und 230.
- 69 Mousson 1864, 202.
- 70 Mann 1857a, 4.
- 71 TNG Protokoll vom 21. Dezember 1862, StATG 8'908'0, 1/0.
- 72 Schreiben des Pfarrer Eugster an die Regierung des Kantons Thurgau vom 31. Dezember 1876 und vom 8. Februar 1877, StATG 4'230'1. Schreiben des Pfarrer Eugster an das Baudepartement des Kantons Thurgau vom 27. Mai 1879, StATG 4'230'1. Siehe auch Wolf 1875, V.
- 73 Schreiben des Pfarrer Eugster an den Regierungsrat des Kantons Thurgau vom 31. Dezember 1876, StATG 4'230'1.
- 74 Schoop 1987, Bd. I, 200.
- 75 Instructionen für die Beobachter der meteorologischen Stationen der Schweiz. Zürich 1863.
- 76 Meteorologische Kommission 1862, 493–494.
- 77 Regierungsratsprotokoll vom 4. Juli 1879, § 1292, StATG 3'00'154, 1879 II.
- 78 Hess 1878; Grubenmann 1879, 19–20.
- 79 Wolf und Billwiller 1880, 412 und 413.
- 80 Schreiben von Clemens Hess an den Regierungsrat des Kantons Thurgau vom 18. März 1879, StATG 4'230'1.
- 81 Rechenschaftsbericht des Regierungsrates des Kantons Thurgau von 1879, 175.
- 82 Jung 1974, 13–14.
- 83 Epper 1907, 16; Kreisschreiben des eidg. Departements des Innern an sämtliche eidg. Stände, betreffend die Organisation eines Systems gemeinsamer meteorologischer Beobachtungen durch die ganze Schweiz, vom 7. Januar 1863, in: Schweizerisches Bundesblatt 15 Bd. I, Nr. 3 (16.1.1863), 116–120.
- 84 Epper 1907, 16 und 20; Billwiller 1879, 8.
- 85 Kreisschreiben des Eidgenössischen Departements des Innern, Abteilung Bauwesen, an die Kantonsregierungen betreffend die Hydrometrie, vom 11. September 1878, StATG 4'230'1.
- 86 «Bericht an das tit. Baudepartement über die vom eidg. Departement des Innern gestellte Fragen betreffend Pegelwesen im Kanton Thurgau» von A. Schmid, Frauenfeld, vom 16. September 1878, StATG 4'230'1. Zu August Schmid siehe den Beamten-Etat des Cantons Thurgau von 1878, 17.
- 87 TNG Protokoll vom 4. Dezember 1879, StATG 8'908'0, 1/0.
- 88 Schreiben Emil Kollbrunners an den Regierungsrat des Kantons Thurgau vom 27. März 1879, StATG 4'230'1.
- 89 Regierungsratsprotokoll vom 28. März 1879, § 641, StATG 3'00'153, 1879 I. Siehe auch den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates des Kantons Thurgau von 1879, 175.
- 90 Grubenmann 1879, 21.
- 91 Witterungstabelle, ohne Datum, StATG 4'230'1.
- 92 Bericht über die Thätigkeit der meteorologischen Centralanstalt und der ihr unterstellten meteorol. Stationen im Jahr 1881. Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Centralanstalt (1881), V–X, hier VII; Maurer 1909–1910, Bd. I, 9–10.
- 93 Hess 1882; Hess 1884.
- 94 TNG Protokoll vom 29. September 1890, StATG 8'908'0, 1/0.
- 95 Regierungsratsprotokoll vom 31. Dezember 1891, § 2249, StATG 3'00'178, 1891 I.

- 96 TNG Protokoll vom 5. Oktober 1891 und vom 21. Oktober 1899, StATG 8'908'0, 1/0. In seiner Kurzbiografie über Clemens Hess schreibt Hans M. Speich, die Regenmessstationen seien 1891 dem eidgenössischen Netz einverleibt worden, Speich 1979a.
- 97 Bundesgesetz über die schweizerische meteorologische Centralanstalt (vom 27. Juni 1901), in: Schweizerisches Bundesblatt 53 Bd. III, Nr. 27 (3.7.1901), 895–898, hier 895.
- 98 Hess 1904, XVII.
- 99 Siehe u. a. Mitt. TNG 12 (1896), 59 und Mitt. TNG 14 (1900), 151–152.
- 100 Schweizerische Meteorologische Anstalt 1981; <http://www.meteoschweiz.ch> (download vom 2. Juli 2003).
- 101 Epper 1907, 21; Kreisschreiben des Eidgenössischen Departements des Innern, Abteilung Bauwesen, an die Kantonsregierungen betreffend die Hydrometrie, vom 11. September 1878, StATG 4'230'1.
- 102 Maurer 1909–1910, Bd. I, 10.
- 103 Schreiben Friedrich Manns an den Regierungsrat des Kantons Thurgau von 1864, StATG 4'230'0; Regierungsratsprotokoll vom 13. Februar 1864, § 286, StATG 3'00'123, 1864 I.
- 104 TNG Protokoll vom 3. Mai 1885, StATG 8'908'0, 1/0.
- 105 Nebeker 1995 und Fleming 1990. Siehe auch Galison und Assmus 1989.
- 106 Nebeker 1995, 88. Siehe auch Fleming 1990 und Palmer 1910.
- 107 Tanner 1950.
- 3 Mann 1857a, 4.
- 4 Mann 1857a, 1. Siehe auch die Vereinsstatuten im Anhang.
- 5 Schoop 1971, 219–221.
- 6 Wipf et al. 2003, 51. Zu Martini siehe auch Hess 1898.
- 7 Leisi 1953, 27.
- 8 Mitt. TNG 4 (1879), XII.
- 9 Archiv der Kantonsschule Frauenfeld, Konventsprotokoll vom 5. Oktober 1866.
- 10 Archiv der Kantonsschule Frauenfeld, Konventsprotokoll vom 11. Januar 1884.
- 11 Hess 1898.
- 12 Hess 1898, 126.
- 13 Mann 1857a, 4.
- 14 Mitt. TNG 2 (1864), 13.
- 15 Siehe auch Tanner 1995, 461–468. Das Zirkulieren der Lesemappen ist oft nur ein erster Schritt für weitere gesellige Aktivitäten des aufstrebenden Bürgertums innerhalb von Lesezirkeln, wie beispielsweise beim 1882 begründeten Lesezirkel Hottingen, dessen Mitglieder liste sich wie ein Who is who der bürgerlichen Kreise Zürichs liest.
- 16 Mann 1857a, 3.
- 17 Mann 1857a, 4.
- 18 TNG Protokoll vom 4. Dezember 1858, StATG 8'908'0, 1/0.
- 19 Der Begriff leitet sich etymologisch von «Kranz» ab und erinnert an jenen Kranz, der bei Schützenfesten und Musikkränzchen des 16./17. Jahrhunderts Verwendung fand. Dabei reichte der Vorsitzende des Anlasses den Kranz an einen Nächsten weiter. Ferner erinnert «Kranz» an den Brauch, gesellige Anlässe reihum bei den Mitgliedern zu veranstalten. Siehe Grimm und Grimm 1873, Bd. 11, 2057–2058.
- 20 Grubenmann 1879, VIII.
- 21 TNG Protokoll vom 30. Dezember 1867, StATG 8'908'0, 1/0.
- 22 Grubenmann 1879, VII.
- 23 Grubenmann 1882, 5.
- 24 Zur Diskussion des Rituals aus kulturanthropologischer Sicht siehe Douglas 1998.
- 25 Mann 1857a, 4.
- 26 Hanhart 1864, 34.
- 27 Pfau-Schellenberg 1879.
- 28 An der Jahresversammlung 1886 war die Rede davon, dass der Besuch des Kränzchens «auf fallend schwach» gewesen sei: Jahresbericht 1886–1887, Mitt. TNG 8 (1888), 4.
- 29 Jahresbericht 1882–1883, Mitt. TNG 6 (1884), 5.
- 30 Hess 1910, 143.
- 31 Weber 1980, 308.
- 32 Böhi 1884, 60.
- 33 Haffter 1882, 71.
- 34 Haffter 1882. Zu Elias Haffter siehe Hess 1910.
- 35 Haffter 1882, 63.

Monika Dommann

Belehren und geistig verkehren

Die Autorin dankt Christian Bauer (Physiologisches Institut der Universität Zürich), Michel Dind (Cinémathèque Suisse, Penthaz), Bruno Preter (Matzingen), Edzard Schade (Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich / Fotoarchiv SR DRS Studio Zürich) und Yvonne Zimmermann (Filmwissenschaftliches Institut der Universität Zürich) für die Unterstützung bei den Recherchen. Dank geht auch an Helen Hilfiker, Hubert Frömel und Roland Wyss für die Durchsicht des Manuskripts. Die unpublizierten Quellen des Beitrages stammen aus den folgenden Archiven: Cinémathèque Suisse in Penthaz (Archiv Central-Film); Archiv Kantonsschule Frauenfeld; Physiologisches Institut der Universität Zürich; Universitätsarchiv Zürich; Denkmalpflege Thurgau; Staatsarchiv des Kantons Thurgau.

- 1 Mann 1857b, 9–14. Zu Friedrich Mann siehe Wegelin 1906.
- 2 Mann 1857b, 12.

- 192
- 36 Jahresbericht 1884–1885, Mitt. TNG 7 (1886); Hess 1910.
- 37 Jahresbericht 1892–1893, Mitt. TNG 11 (1894), 111.
- 38 Siehe Martini 1888.
- 39 Jahresbericht 1882–1883, Mitt. TNG 6 (1884), 4.
- 40 Ebenda.
- 41 Jahresbericht 1888–1889, Mitt. TNG 9 (1890), 5.
- 42 Ebenda.
- 43 Jahresbericht 1888–1889, Mitt. TNG 9 (1890), 8.
- 44 Jahresbericht 1890–1891, Mitt. TNG 10 (1892), 6.
- 45 Siehe Shapin 1988.
- 46 Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 70 (1886/87), Frauenfeld 1887, 4.
- 47 Siehe Merk 1992.
- 48 Gonzenbach 1996; Halter 1947.
- 49 Gnädinger und Spuhler 1996, 97.
- 50 Stricker 1886, 88.
- 51 Jahresbericht 1884–1885, Mitt. TNG 7 (1886), 7.
- 52 Jahresbericht 1888–1889, Mitt. TNG 9 (1890), 5.
- 53 Jahresbericht 1888–1889, Mitt. TNG 9 (1890), 8.
- 54 Vereinsnachrichten 1894–1896, Mitt. TNG 12 (1896), 209.
- 55 Vereinsnachrichten 1897–1898, Mitt. TNG 13 (1898), 137.
- 56 Vereinsnachrichten 1901–1902, Mitt. TNG 15 (1902), 70.
- 57 TNG Protokoll vom 7. Oktober 1896, StATG 8'908'0, 1/0.
- 58 Ebenda.
- 59 Zu Henny Ammann siehe Ammann 1904–1913. Allgemein zur Kulturgeschichte der Röntgentechnik siehe auch Dommann 2003. Spezifisch zur Geschichte der Röntgentechnik im Thurgau siehe Gonzenbach 2003.
- 60 Regierungsratsprotokoll vom 24. Dezember 1897, § 2380, StATG 3'00'153.
- 61 Konventsprotokoll der Kantonsschule Frauenfeld vom 1.10.1897, Archiv der Kantonsschule Frauenfeld.
- 62 Zu Alfred Schmid siehe Wegelin 1928.
- 63 Merk 1992.
- 64 Gonzenbach 1996; Halter 1947.
- 65 Regierungsratsprotokoll vom 22. Oktober 1898, § 2040, StATG 3'00'153.
- 66 Ebenda.
- 67 Jahresbericht über die Krankenanstalt Frauenfeld, 2 (1898), 3–6.
- 68 Jahresbericht über die Krankenanstalt Frauenfeld, 3 (1899), 3–4.
- 69 Dommann 2003.
- 70 Zur kritischen Diskussion des Begriffs «Popularisierung» siehe Whitley 1985. Zur Geschichte der Wissenspopularisierung in Deutschland siehe Daum 1998. Hilfreich für das Verständnis von Professionalisierungsprozessen ist Abbott 1988.
- 71 Vereinsnachrichten 1907–1908, Mitt. TNG 8 (1908), 166–169.
- 72 Im Winter 1917 hielt etwa der Zahnarzt Adolf Brodtbeck unter Verwendung von Projektionen einen Vortrag über Kriegslazarette, TNG Protokoll 1917, StATG 8'908'01,01. In den 1920er Jahren wurde das Medium immer populärer. Siehe Vereinsnachrichten 1921–1922, Mitt. TNG 24 (1922), 200–202 sowie die Vereinsnachrichten 1923–1924, Mitt. TNG 25 (1924), 264–266.
- 73 Vereinsnachrichten 1925–1926, Mitt. TNG 26 (1926), 194–195.
- 74 Vereinsnachrichten 1929–1933, Mitt. TNG 29 (1933), 143.
- 75 Vereinsnachrichten 1937–1938, Mitt. TNG 31 (1938), 105.
- 76 Die folgenden Angaben beruhen, soweit nicht anders vermerkt, auf dem TNG Protokoll vom 25. September 1937, StATG 8'908'1, 1/2. Der 16-mm-Film «Lokomotion-Systematik» aus dem Privatbesitz von W. R. Hess aus den 1930er Jahren befindet sich im Physiologischen Institut der Universität Zürich.
- 77 Rückblicke auf ein der Forschung zugewandtes Leben, Universitätsarchiv Zürich AB Hess, Walter Rudolf Med. OP Nr. 54. Typoskript: W. R. Hess.
- 78 Ebenda.
- 79 Siehe Hess 1943. Siehe auch den 16-mm-Film aus dem Privatbesitz von W. R. Hess «Lokomotion-Systematik». Original. Ca. 1930er Jahre.
- 80 Vereinsnachrichten 1945–1947, Mitt. TNG 34 (1947), 69.
- 81 Vereinsnachrichten 1939–1940, Mitt. TNG 32 (1940), 175.
- 82 TNG Jahresberichte 1942–1950, StATG8'908'1, 1/3.
- 83 Rechenschaftsbericht des Präsidenten im TNG Protokoll vom 11. Juli 1944, StATG8'908'2, 1/30.
- 84 Eröffnungsrede für den Filmabend vom 19. November 1945, StATG8'908'9, 6/21.
- 85 Siehe zur *Big Science* aus wissenschaftshistorischer Perspektive Capshaw und Rader 1992; Price 1963.
- 86 Die Geschichte des Schweizerischen Nationalfonds ist erstmals aufgearbeitet in Fleury und Joye 2002.
- 87 Eröffnungsrede für den Filmabend vom 19. November 1945, StATG8'908'9, 6/21.
- 88 Ebenda.
- 89 Muralt 1947, 223.
- 90 Muralt 1947, 227–229.
- 91 Eröffnungsrede für den Filmabend vom 19. November 1945, StATG8'908'9, 6/21.
- 92 «Science et industrie: la recherche scientifique au service de l'industrie», Regie: Adolf Forter, Produktion: Central-Film, Musik: Robert Blum, Auftraggeber: OSEC, s/w, Lichtton, 198.6 m,

- 17'16" Min. Die Central-Film AG produzierte den Film und verkaufte 1946 die Verwertungsrechte für Kinos in der Schweiz an die Columbus Film. Zwischen 1947 und 1950 zeigten 18 Kinos von Airolo, Biel, Payerne bis St. Maurice den Film. Siehe Spieldaten 1947–1949, Cinémathèque Suisse, Archiv Central-Film, Dokumentation über «Science et industrie...».
- 93 Zu Adolf Forter siehe Halter 1947; Schlappner 1977.
- 94 Als Produzent figurierte die Central Film AG in Zürich. 16 000 Franken brachte die OSEC mit Unterstützung der Industrie auf, Stadt und Kanton Zürich sowie der Bund beteiligten sich mit 8000 Franken an einer Subvention des Filmes. Siehe das Schreiben des Departements des Innern an die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung vom 7. Februar 1945 sowie einen entsprechenden Brief der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Cinémathèque Suisse, Archiv Central-Film, Dokumentation über «Science et industrie...».
- 95 Schreiben der Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich an die Central Film AG vom 16. März 1945, Cinémathèque Suisse, Archiv Central-Film, Dokumentation über «Science et industrie...».
- 96 Vereinsnachrichten 1948–1950, Mitt.TNG 35 (1950), 85–86.
- 97 Vereinsnachrichten 1948–1950, Mitt.TNG 35 (1950), 86.
- 98 TNG Vorträge 1938–1950, StATG 8'908'9, 6/21.
- 99 Leutenegger 1954, 20.
- 100 Zu einem systemtheoretisch begründeten Begriff der Massenmedien siehe Luhmann 1996.
- 101 Berichte des Präsidenten für die Jahre 1985–1988, Mitt.TNG 49 (1988), 99–100.
- 102 TNG Vortragsprogramm 1980–1985, StATG 8'908'10, 6/25. Telefongespräch mit Bruno Preter.
- 3 Siehe «die Vereinsstatuten, wie sie aus der Revisionsberathung in der Versammlung zu Romanshorn 1860 hervorgegangen sind», in: Mitt.TNG 2 (1864), 57ff.
- 4 Verhandlungen der Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft (ThGG Verhandlungen), Frauenfeld 1865, XI, StATG 8'903'0, 1/19.
- 5 Wolffgang 1864.
- 6 ThGG Verhandlungen, Frauenfeld 1865, 50, StATG 8'903'0, 1/19.
- 7 ThGG Verhandlungen, Frauenfeld 1865, 48, StATG 8'903'0, 1/19.
- 8 Wartmann 1863, 3.
- 9 ThGG Verhandlungen, Frauenfeld 1865, 49f., StATG 8'903'0, 1/19.
- 10 ThGG Verhandlungen, Frauenfeld 1865, 48f., StATG 8'903'0, 1/19.
- 11 Wartmann 1863, 24.
- 12 Wartmann 1863, 25.
- 13 ThGG Verhandlungen, Frauenfeld 1865, XII, StATG 8'903'0, 1/19.
- 14 TNG Protokoll vom 14. Dezember 1864, StATG 8'908'0, 1/0.
- 15 Programm der 54. Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Frauenfeld 1871, StATG 8'908'44, 11/5.
- 16 TNG Protokoll vom 20. Dezember 1873, StATG 8'908'0, 1/0.
- 17 Leisi 1953.
- 18 Nachfolger Wolffgangs war von 1872 bis 1883 Johann Jakob Sulzberger. Es folgte von 1883 bis 1897 Heinrich Zimmermann, Heinrich Wegelin amtierte von 1897 bis 1939. 1939 und 1940 übernahm Olga Mötteli die Funktion. Ihr folgten Alfons Müller und Rolf Perron. 1962 erhielt August Schläfli den ersten temporären Auftrag und wurde 1963 angestellt. Auch er war (mit reduziertem Pensum) an der Kantonsschule bis 1988 als Biologielehrer tätig. Danach übernahm er bis 1998 die Leitung des Museums in einer Vollzeitstelle. Seither ist Hannes Geisser Museumsleiter.
- 19 ThGG Verhandlungen, Frauenfeld 1865, 49, StATG 8'903'0, 1/19.
- 20 Koch 1892, 2.
- 21 Koch 1892, 3f.
- 22 Siehe te Heesen und Spary 2001.
- 23 Hess 1904.
- 24 Knecht 1879.
- 25 TNG Protokoll der Jahresversammlung von 1892, StATG 8'908'0, 1/0.
- 26 Siehe Keeney 1992.
- 27 Lutz 1887.
- 28 Lutz 1887. Später dann – um die Jahrhundertwende – stand man im Zuge der aufkommenden Naturschutzbewegung dem so genannten

Daniel Kauz

Den Thurgau ausstellen, den Thurgau sammeln

Der Autor dankt August Schläfli und Hannes Geisser für die zahlreichen kritischen Anregungen sowie Peter Jung, Hubert Frömelt und Roland Wyss für die Durchsicht des Manuskripts. Die unpublizierten Quellen dieses Kapitels stammen aus dem Staatsarchiv des Kantons Thurgau und dem Archiv des Naturmuseums des Kantons Thurgau.

- 1 Pflügler 1914, 3ff.
- 2 Siehe Bennett 1995; Brecht und Orland 1999; Bredekamp et al. 2000; Grote 1994; Pomian 1993.

- «Sammeleifer» zunehmend kritisch bis ablehnend gegenüber. Dazu Josef von Pleyel, ein pensionierter Wiener Museumsbeamter: «[M]anches Pflänzlein, das einst noch häufig am Felshange oder im Waldschatten zur Freude und vielleicht auch zum Nutzen der Menschheit grünte, [ist] ausgerottet worden, und dem Botaniker vom Fach ist das alljährliche Abnehmen gewisser Pflanzenarten längst als eine Ursache ziellosen Sammellunfuges bekannt. [Es sei festzustellen, dass] der Wert der Herbarien ein höchst fraglicher ist, denn man mag die gesammelten Pflanzen auch noch so sorgfältig und fachgemäss präparieren, über kurz oder lang haben die Blüten ihre lebensfrischen Blätter ganz oder teilweise verloren, die Blätter zerfallen, die feinen charakteristischen Konturen und Zeichnungen verschwinden und schliesslich vollendet sich in beschaulicher Stille das Zerstörungswerk der Zeit [...]» – Pleyel empfahl dagegen, qualitativ hoch stehende Abbildungen den Originalobjekten vorzuziehen. von Pleyel o.J., 5 ff.
- 29 Lutz 1887, 66.
- 30 Lutz 1887, 67.
- 31 Boltshauser 1884; Boltshauser 1888; Brunner 1882.
- 32 Boltshauser 1884, 19.
- 33 Siehe Wartmann 1863, 11 ff. – Später bildeten das Pflanzenphysiologische Institut und das Botanische Museum am Polytechnikum in Zürich einen bedeutenden Knotenpunkt. Langjähriger Institutsvorsteher und Direktor war der Professor für spezielle Botanik Carl Schröter, dieser war Mitglied der Naturschutzkommission der SNG und Mitinitiant des Nationalparks. Schröter 1896.
- 34 Der vollständige Titel des Werkes lautet: «Der Naturaliensammler. Das Anlegen und Aufbewahren von Naturaliensammlungen. Wegweiser für Jung und Alt, für Laien, sowie für wissenschaftlich gebildete Naturfreunde zur Anlage von Sammlungen von Insekten, Chonchyliden, kleinen Wirbelthieren u. s. w., sowie Einrichtung von Aquarien, Vivarien u. s. w.» von Kiesenwetter und Reibisch 1876, 88 ff.
- 35 von Kiesenwetter und Reibisch 1876, 90.
- 36 Als weiteres Beispiel in dieser Reihe könnte die Schmetterlings-Sammlung (in 180 Kästen 5500 Arten) des Aadorfers H. Ziegler-Reinacher dienen, die 1963 durch das Museum angekauft wurde. Ziegler-Reinacher betätigte sich als Sammler, Züchter und Ankäufer von Schmetterlingen. Die Sammlung enthält deshalb nicht nur selten gewordene lokale Arten, sondern auch solche aus Sibirien, China und dem inneren Asien. Schläfli 1963.
- 37 Wegelin 1898a.
- 38 In seinem Nekrolog heisst es: «Jahrzehnte hindurch der beste Kenner der thurgauischen Natur, und das Wissen um die Heimat, das er mit sich ins Grab genommen hat, wird man schwerlich wieder bei einem Thurgauer vereinigt finden.» Leisi 1940, 162.
- 39 Eberli 1904.
- 40 Siehe Walter 1996; König 2000.
- 41 Zitiert nach Walter 1996, 91 ff.
- 42 Bachmann 1999. Siehe auch den Beitrag von Verena Rothenbühler in diesem Band.
- 43 StATG 8'903'0, 1/19, 44.
- 44 Naturmuseum des Kantons Thurgau (NMTG), 2000.01.
- 45 Brodtbeck 1910, 157.
- 46 StATG (ohne Signatur), Protokolle des historischen Vereines.
- 47 StATG 4'214'2, Bau und Versicherungen.
- 48 Jacques Hasenfratz, Aktuar der Museumskommission, trat 1912 überraschend als Direktor der Thurgauischen Hypothekenbank zurück. Schoop 1987, 211 ff.
- 49 Brodtbeck 1910, 160.
- 50 Schreiben A. Schmidts an den SNG-Präsidenten Prof. Dr. Sarasin vom 24. Januar 1911, StATG 8'908'3, 2/3.
- 51 TNG Protokoll vom 23. Oktober 1916, StATG 8'908'0, 1/0.
- 52 Die Geschichte von der Gründung der Museumsgesellschaft bis hin zur Eröffnung des Museums lässt sich mangels Quellen nur andeuten. Dokumente der (heute noch existierenden) Museumsgesellschaft standen nicht zur Verfügung. Darstellungen durch Zeitzeugen finden sich bei Wegelin 1924a und N. N. 1959a. Instruktiv ist ferner Schläfli 1972, der einen Grundriss der Räumlichkeiten vor und nach dem Umbau von 1970 zeigt.
- 53 Am 4. Februar 1922 wurde diese neue Aufgabe in den Statuten festgelegt. Wegelin 1924a.
- 54 StATG 3'40'0-1 (- 1961).
- 55 Schoop 1972.
- 56 Der Konservator erhielt weiterhin 400 Franken. Auszug aus dem Regierungsratsprotokoll vom 1. April 1921, § 1281, NMTG, 2000.01.
- 57 Bericht über die naturkundlichen Sammlungen der Kantonsschule für 1923 von H. Wegelin vom 8. Februar 1924, NMTG, 2000.01.
- 58 Naturmuseum Jahresbericht 1924, NMTG, 2000.01. Auszug aus dem Regierungsratsprotokoll von 1925, § 353, NMTG, 2000.01. Hervorhebungen D.K.
- 59 Naturmuseum Jahresbericht 1927, NMTG, 2000.01.
- 60 Masch. Manuskript ohne Autorenangabe, ohne Datum, mit handschriftlichen Korrekturen Wegelins, wahrscheinlich aus den Jahren 1909–11, NMTG, 2000.01.

- 61 Siehe Naturmuseum Jahresberichte 1962 ff., NTMG, 2001.01.
 62 Siehe Schläfli 1972; Schläfli 1973; Meadows 1972.
 63 Siehe Schläfli 1976.
 64 Zahlreiche Informationen über die jüngste Geschichte des Museums verdanke ich August Schläfli.

Verena Rothenbühler

Naturschutz auf dem Dienstweg

Ich danke Marco Baumann, Hubert Frömelt, Hannes Geisser, Beat Gnädinger, Stefan Länzlinger, Ulrich Ulmer und Roland Wyss für die kritische Lektüre. Ganz besonders danke ich August Schläfli für die vielen wertvollen Informationen zur jüngeren Geschichte der Naturschutzkommission. Jörg Buri, Gemeindeammann der Gemeinde Hohentannen, danke ich sehr herzlich für seine Hilfe bei der Suche nach Bildmaterial zur Melioration im Heldswilermoos. Die unpublizierten Quellen dieses Kapitels stammen aus dem Staatsarchiv des Kantons Thurgau sowie aus dem Gemeindearchiv Zihlschlacht-Sitterdorf.

- 1 TNG Protokoll vom 10. November 1906, StATG 8'908'0, 1/0. Auch wenn es im Protokoll heisst, die TNG wolle sich dem «schweizerischen Verband für Naturschutz» anschliessen, kann es sich dabei nur um die Schweizerische Naturschutzkommission (SNK) handeln. Siehe Bachmann 1999, 83 f.
- 2 Bachmann 1997, 370. Zu Eberli siehe Müller 1928, zu Wegelin siehe Leisi 1940.
- 3 TNG Protokoll vom 10. November 1906, StATG 8'908'0, 1/0. Bachmann 1997, 370.
- 4 Siehe zum Folgenden Bachmann 1999, 76–86 sowie Walter 1996, 87.
- 5 An der Jahresversammlung von 1907 beschloss die TNG, sich mit 50 Franken am Kauf des Findlings zu beteiligen. TNG Protokoll vom 26. September 1907, StATG 8'908'0, 1/0.
- 6 Zitiert nach Bachmann 1999, 79 f.
- 7 Bachmann 1999, 79 f.
- 8 Siehe Bachmann 1999, 84.
- 9 TNG Protokoll vom 26. September 1907, StATG 8'908'0, 1/0. Siehe auch Bachmann 1997, 370.
- 10 TNG Protokoll vom 10. November 1906, StATG 8'908'0, 1/0.
- 11 Johannes Eberli verfasste die erste Übersicht über die Geologie des Kantons Thurgau. Eberli 1900.
- 12 Schreiben an die Mitglieder der TNG vom 2. Juni 1914, StATG 8'908'8, 6/0.
- 13 TNG Protokolle vom 28. Mai und 7. Juni 1914, StATG 8'908'0, 1/0.
- 14 Exkursion Weinmoos–Heldswilermoos–Holenstein vom 26. Mai 1918, StATG 8'908'0, 1/1.
- 15 Rechenschaftsbericht des Regierungsrates (1917), 35.
- 16 Siehe zum Folgenden Bachmann 1997, 371.
- 17 TNG Protokoll vom 28. Mai 1914, StATG 8'908'0, 1/0. Zu Tanner siehe Leisi 1954.
- 18 TNG Protokoll vom 12. Dezember 1914, StATG 8'908'0, 1/0. Zu Leisi siehe Meyer und Hagen 1972.
- 19 NSK Tätigkeitsbericht 1917/18, StATG 8'908'18, 10/0.
- 20 Zitierte nach Bachmann 1999, 178. NSK Protokoll vom 10. August 1918, StATG 8'908'0, 1/1.
- 21 Schreiben der ALA an die NSK vom 28. April 1932, StATG 8'908'31, 10/45.1.
- 22 Vereinbarung zwischen ALA, Gemeinde Zihlschlacht und Jagdpächtern vom Februar 1932, Gemeindearchiv Zihlschlacht-Sitterdorf, MGZ 272 Naturschutzgebiet Hudelmoos 1932–1984.
- 23 NSK Protokoll vom 30. Januar 1932, StATG 8'908'18, 10/3.
- 24 NSK Protokoll vom 26. Oktober 1932, StATG 8'908'18, 10/3.
- 25 Ebenda.
- 26 StATG 8'908'31, 10/45.1. *Bischofszeller Zeitung*, Nr. 49 und 50, 27. und 29. April 1933. Zu Hermann Oderbolz siehe *Thurgauer Jahrbuch* (1990), 191.
- 27 StATG 8'908'31, 10/45.1. *Bischofszeller Zeitung*, Nr. 49, 27. April 1933.
- 28 StATG 8'908'31, 10/45.1. *Bischofszeller Zeitung*, Nr. 50, 29. April 1933.
- 29 Ebenda.
- 30 NSK Protokoll vom 30. Januar 1932, StATG 8'908'18, 10/3.
- 31 NSK Protokoll vom 24. November 1934, StATG 8'908'18, 10/3. Zu Geissbühler siehe Aebli 1944.
- 32 NSK Protokoll vom 24. November 1934, StATG 8'908'18, 10/3.
- 33 Ebenda.
- 34 Schreiben Otto Winklers, des Präsidenten der Naturschutzkommission St. Gallen, an die NSK vom 20. November 1934, StATG 8'908'31, 10/45.1.
- 35 NSK Protokoll vom 24. November 1934, StATG 8'908'18, 10/3.
- 36 Schreiben Winklers an die NSK vom 20. November 1934, StATG 8'908'31, 10/45.1.
- 37 Ebenda.
- 38 NSK Protokoll vom 24. November 1934, StATG 8'908'18, 10/3.
- 39 Schreiben Otto Nägelis an Heinrich Tanner vom 10. Mai 1933, StATG 8'908'31, 10/45.1. Zu Nägeli siehe Richle 1979.
- 40 Ebenda.

- 196
- 41 Melioration und Besiedlung des Heldswiler Moores, Sonderbeilage der *Bischofszeller Zeitung*, 21. Februar 1948, StATG 8'0908'31, 10/45.1.
- 42 Ebenda.
- 43 NSK Protokoll vom 29. April 1944, StATG 8'908'18, 10/3.
- 44 Schreiben der NSK an Regierungsrat Hans Reutlinger vom 11. April 1944, StATG 8'908'31, 10/45.1.
- 45 Siehe zum Folgenden Hagen 1995, 102–106.
- 46 Schreiben der NSK an Regierungsrat Hans Reutlinger vom 11. April 1944, StATG 8'908'31, 10/45.1.
- 47 Schreiben des Landwirtschafts-Departement des Kt. Thurgau [Reutlinger] an das Eidgen. Kriegsernährungs-Amt vom 27. April 1944, StATG 8'908'31, 10/45.1.
- 48 Schreiben Tanners an das Landwirtschafts-departement [Reutlinger] vom 11. November 1946, StATG 8'908'31, 10/45.
- 49 Im Artikel von Albert Knoepfli findet sich die Formulierung «Im Hudelmoos soll nicht gehudelt werden». Siehe StATG 8'908'31, 10/45.1 *Bischofszeller Zeitung*, 13. Mai 1944.
- 50 NSK Protokoll vom 19. Januar 1952, StATG 8'908'18, 10/4.
- 51 NSK Protokoll vom 3. Juni 1950, StATG 8'908'18, 10/3. Zu Straub siehe Schläfli 1992.
- 52 Zu den Wasserkraftwerken siehe Skenderovic 1994; Walter 1996; Schäppi 1978; Graf 1972.
- 53 Siehe Skenderovic 1994, 130f.
- 54 Siehe zum Folgenden Skenderovic 1994, 131f.; Steigmeier 1995, 112.
- 55 NSK Protokoll vom 27. Januar 1951, StATG 8'908'18, 10/4.
- 56 Kraftwerk Spöl, Nationalpark. Undatierter Entwurf eines Zeitungsartikels, unterzeichnet von W. Straub, StATG 8'908'30, 10/43.
- 57 Ebenda.
- 58 Ebenda.
- 59 NSK Protokoll vom 27. Januar 1951, StATG 8'908'18, 10/4.
- 60 Siehe dazu Joos 1992; Haag 2003.
- 61 NSK Protokoll vom 27. Januar 1951, StATG 8'908'18, 10/4.
- 62 Walter 1996, 180f.; Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen 1998, 9–24.
- 63 Siehe zum Folgenden das TNG Protokoll vom 23. Juni 1952, StATG 8'908'2, 1/31.
- 64 Ebenda.
- 65 Ebenda.
- 66 Schäppi 1978, 231ff.
- 67 NSK Protokoll vom 15. November 1952, StATG 8'908'18, 10/4.
- 68 NSK Protokoll vom 17. November 1954, StATG 8'908'18, 10/4.
- 69 Die Rheinau-Initiative wurde 1954 im Thurgau mit 42 185 Nein-Stimmen gegen 6695 Ja-Stimmen deutlich abgelehnt. Die Wasserrechtsinitiative wurde 1956 mit 19 537 Nein-Stimmen gegen 10 523 Ja-Stimmen abgelehnt. Die Nutzung des Spöls wurde 1958 mit 22 972 Ja-Stimmen gegen 6251 Nein-Stimmen deutlich angenommen. Schoop 1987, 591f.
- 70 Siehe Kupper 1998, 23.
- 71 Skenderovic 1994, 128.
- 72 NSK Tätigkeitsbericht 1960, StATG 8'90818, 10/1.
- 73 Siehe zum Folgenden Bürgi et al. 2001, 184–187.
- 74 Grossratsprotokoll vom 17. Januar 1963, Nr. 68–68/29, StATG 2'01'46.
- 75 Grossratsprotokoll vom 17. Januar 1963, Nr. 68/21, StATG 2'01'46.
- 76 Siehe Walter 1996, 164–170. Siehe auch Bergmeier 2002, 75–78 und 225–273.
- 77 Kupper 1998, 23.
- 78 Grossratsprotokoll vom 17. Januar 1963, Nr. 68/23, StATG 2'01'46.
- 79 Grossratsprotokoll vom 17. Januar 1963, Nr. 68/26, StATG 2'01'46.
- 80 Siehe *Thurgauer Zeitung*, 8./12./14. Februar 1963.
- 81 StATG 8'905'0 Thurgauischer Heimatverband. Akten 1941–1985.
- 82 Stellungnahme des Thurgauischen Heimatverbandes, undatiert [2. Februar 1963], StATG 8'908'28, 10/37.2.
- 83 Ebenda.
- 84 Siehe zum Folgenden Walter 1996, 179–192.
- 85 Kupper 1998, 25.
- 86 Walter 1996, 195.
- 87 Siehe Kupper 1998, 25.
- 88 NSK Tätigkeitsbericht 1966, StATG 8'908'18, 10/1.
- 89 NSK Protokoll vom 17. Juni 1965, StATG 8'908'18, 10/4.
- 90 NSK Protokolle 1951–1970, StATG 8'908'18, 10/4.
- 91 Siehe Thalmann 1967, 1.
- 92 Siehe *Neue Zürcher Zeitung*, 20. Juni 1971.
- 93 Siehe NSK Protokoll vom 2. Juli 1969, StATG 8'908'18, 10/4.
- 94 *Neue Zürcher Zeitung*, Mittagsausgabe Nr. 183, 24. März 1969.
- 95 NSK Protokoll vom 2. Juli 1969, StATG 8'908'18, 10/4.
- 96 TNG Protokoll vom 10. November 1971, StATG 8'908'2, 1/33. Die Podiumsdiskussion fand am 13. November 1971 im Casino in Frauenfeld statt.
- 97 TNG Protokoll vom 10. November 1971, StATG 8'908'2, 1/33.
- 98 Vereinsnachrichten 1967–1972, Mitt. TNG 40 (1972), 135.
- 99 Vereinsnachrichten 1967–1972, Mitt. TNG 40 (1972), 136.

- 197 100 Aktionskomitee für die Rhein-Bodensee-Initiative [ohne Datum], StATG 8'908'29, 10/38.4.
- 101 Bürgi et al. 2001, 187.
- 102 NSK Tätigkeitsbericht 1973/74, StATG 8'908'18, 10/2.
- 103 Dokumentation zur Bodensee-Initiative, 1973.
- 104 Siehe NSK Tätigkeitsbericht 1954, StATG 8'908'18, 10/1. Siehe dazu auch Ditt 1996, 499–533.
- 105 Schreiben Schläflis an W. Raths, den Chef des Regionalplanungsamtes, vom 28. Mai 1970, StATG 8'908'25, 10/33.3.
- 106 Zur Bodenseeregulierung, A. Schläfli [ohne Datum], StATG 8'908'29, 10/38.4.
- 107 NSK Tätigkeitsbericht 1973/74, StATG 8'908'18, 10/2. *Thurgauer Zeitung*, 27. August 1973.
- 108 TNG Protokoll vom 31. Dezember 1973, StATG 8'908'2, 1/33.
- 109 NSK Tätigkeitsbericht 1916/17 und 1917/18, StATG 8'908'18, 10/0.
- 110 NSK Tätigkeitsbericht 1917/18, StATG 8'908'18, 10/0.
- 111 NSK Tätigkeitsbericht 1920/21 und 1929, StATG 8'908'18, 10/0.
- 112 NSK Tätigkeitsbericht 1929, StATG 8'908'18, 10/0.
- 113 Tanner in: Vischer 1946, 307.
- 114 NSK Tätigkeitsberichte 1951 und 1952, StATG 8'908'18, 10/0.
- 115 NSK Tätigkeitsbericht 1965, StATG 8'908'18, 10/1.
- 116 Ebenda.
- 117 Auszug aus dem Regierungsratsprotokoll vom 22. Dezember 1971, StATG 8'908'22, 10/27.
- 118 Schreiben der NSK an den Regierungsrat vom 30. März 1971, StATG 8'908'22, 10/27.
- 119 NSK Tätigkeitsbericht 1985/86, StATG 8'908'18, 10/2.
- 120 Rechenschaftsbericht des Regierungsrates (1971), 241.
- 1 Schreiben von E. Leutenegger an Otto Schneider-Orelli vom 26. Januar 1951, StATG 8'908'26, 10/34.2.
- 2 Siehe z. B. Wildi 2003.
- 3 Erwähnenswert sind hier z. B. die Aktionen gegen Heuschrecken, Tse-tse-Fliegen oder Stechmücken. Siehe dazu Simon 1999, passim.
- 4 Dunlap 1981, 3.
- 5 Käfer des Berner Zyklus fliegen in Jahren, deren Jahreszahl durch drei geteilt den Rest 1 ergibt. Beim Urner Flug ergibt die Rechnung den Rest 2. Der dritte mögliche Flugzyklus, der Basler Flug, kommt im Thurgau nicht vor. Die Jahreszahlen dieses Fluges lassen sich restlos durch drei teilen.
- 6 Büchi et al. 1986, 30ff. skizzieren das populationsdynamische Geschehen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Die Angaben betreffen zwar die Kantone Zürich und Bern, dürften aber ebenso Gültigkeit für den Kanton Thurgau besitzen.
- 7 Büchi et al. 1986, 30ff.
- 8 Büchi et al. 1986, 30ff.
- 9 Schon vor dem Krieg kamen verschiedene chemisch-synthetische Insektizide zum Einsatz. Schadorganismen wie beispielsweise Apfelwickler, Traubenwickler oder Kartoffelkäfer wurden im grossen Stil mit Arsenverbindungen wie Bleiarsen oder Kalkarsen bekämpft. Vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum die Einführung der chlorierten Kohlenwasserstoffe bezüglich Humantoxikologie als grosser Fortschritt empfunden wurde. Zur Situation der landwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfung vor dem Zweiten Weltkrieg siehe Schneider-Orelli 1944, 361ff.
- 10 Einen Überblick über die Geschichte von DDT liefert Simon 1999. Das erste Patent für die insektizide Wirkung von DDT wurde 1940 erteilt, siehe Simon 1999, 27; Kempster und Jumar 1991, 27. Müller erhielt 1948 für seine Entdeckung den Nobelpreis für Medizin, Simon 1999, 14.
- 11 Simon 1999, 13.
- 12 Nach Kempster und Jumar 1991, 36, fällt die Entdeckung der insektiziden Wirkung von HCH in die Jahre zwischen 1935 und 1941. In den Archivbeständen der TNG wird HCH in der Regel mit dem Begriff «Hexaproducte» umschrieben. Siehe z. B. den Bericht der Zentrale für Maikäferbekämpfung Nr. 3, StATG 8'908'26, 10/34.1.
- 13 StATG 8'908'26, 10/34.1; Simon 1999, 173f.
- 14 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates des Kantons Thurgau an den Grossen Rat, 1949, 24, StATG 8'908'26, 10/34.1.
- 15 StATG 8'908'26, 10/34.1. Stähli 1950, 8.
- 16 Stähli 1950, 4f.

Urs Lengwiler

Zwischen den Fronten im Käferkrieg

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Erni Keller, Ermatingen, und August Schläfli, Frauenfeld, bedanken. Die Gespräche, die ich mit ihnen führen durfte, und Erni Kellers Lektorat des Manuskriptes haben mir viele wertvolle Hinweise geliefert. Für die Durchsicht des Manuskriptes danke ich ausserdem Hubert Frömelt, Hannes Geisser, Iris Gödickemeier und Roland Wyss. Die unpublizierten Quellen dieses Kapitels stammen aus dem Staatsarchiv des Kantons Thurgau sowie dem Archiv der Politischen Gemeinde Bürglen und dem Archiv der Einheitsgemeinde Amriswil.

- 198
- 17 Gemeinderatsprotokolle vom 17. Februar 1949 und vom 22. April 1949, Archiv der Politischen Gemeinde Bürglen, MGB 24g.
 - 18 Maikäferbekämpfung 1937–1958, Archiv der Politischen Gemeinde Bürglen, Dossier OMGB 257.
 - 19 Ebenda.
 - 20 Schmidt 1950, 95; Simon 1999, 174.
 - 21 Simon 1999, 13; Wigglesworth 1976 (1945), 13ff.
 - 22 Siehe z. B. Wigglesworth 1976 (1945) und Strickland 1945. Neben eigenen Resultaten präsentiert Pickett 1949, 67ff. eine knappe Würdigung dieses frühen Diskurses.
 - 23 Simon 1999, 174f. Die Bedeutung Wigglesworths für die Entomologie in der Schweiz kann kaum überschätzt werden. Noch Georg Benz, bis 1993 letzter Vorsteher des Entomologischen Instituts der ETH (dem einzigen seiner Art in der Schweiz), sah sich als Schüler Wigglesworths. Siehe dazu Benz 1995, 1ff.
 - 24 Wigglesworth 1976 (1945). Eine eingehende Würdigung des Aufsatzes bietet Simon 1999, 91.
 - 25 Handschin 1950.
 - 26 Handschin 1950, 92.
 - 27 Simon 1999, 173ff., insbesondere 176ff.
 - 28 Der Kanton Luzern setzte im Gegensatz zur übrigen Innerschweiz auf Maikäferbekämpfung.
 - 29 Schneider 1952; Schneider 1954.
 - 30 Handschins Artikel liegt in den Unterlagen der TNG gleich zweifach vor; einerseits in der entsprechenden Nummer des *Schweizer Naturschutz*, andererseits als Separatdruck, StATG 8'908'26, 10/34.1.
 - 31 StATG 8'908'26, 10/34.2.
 - 32 Leutenegger 1954, 7ff.
 - 33 Leutenegger 1954, 7.
 - 34 Pfau 1857, 49ff., Pfau 1864b, 14f. und Pfau 1864a, 16ff.
 - 35 Siehe die Auflistungen in Entress 1991, 43f. und 47ff.
 - 36 Hunziker 1936, 48ff.
 - 37 Boltshauser 1890; Boltshauser 1898; Müller-Thurgau 1890; Osterwalder 1904; Schweizer 1920.
 - 38 Hinweise zur Bekämpfung der beschriebenen Krankheiten liefert z. B. Pfau-Schellenberg 1879, 133ff. Das systematische Interesse tritt bei Boltshauser am deutlichsten zu Tage. Er liefert in seiner Arbeit über die Krankheiten der Kirschbäume einen Bestimmungsschlüssel zur Unterscheidung der verschiedenen Erkrankungen. Boltshauser 1898.
 - 39 Schreiben Stählis an Leutenegger vom 22. Februar 1951, StATG 8'908'26, 10/34.2.
 - 40 StATG 8'908'26, 10/34.2. Simon 1999, 174f.; Stettler 2001, 241.
 - 41 StATG 8'908'26, 10/34.2.
 - 42 Ebenda.
 - 43 Bericht Nr. 28 der Zentralstelle für Maikäferbekämpfungsaktionen. Entsprechende Versuche wurden mit ähnlich bescheidenen Resultaten auch im Kanton Luzern durchgeführt und im gleichen Bericht vorgestellt. StATG 8'908'26, 10/34.1.
 - 44 StATG 8'908'26, 10/34.2.
 - 45 StATG 8'908'1, 1/4.
 - 46 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates des Kantons Thurgau an den Grossen Rat, 1949, 24.
 - 47 StATG 8'908'26, 10/34.2.
 - 48 TNG Jahresbericht 1953–1954, StATG 8'908'1, 1/4.
 - 49 TNG Jahresberichte 1952–1953 sowie 1953–1954, StATG 8'908'1, 1/4.
 - 50 Simon 1999, 176ff.
 - 51 Simon 1999, 175; Stähli 1950.
 - 52 Keller 1991, 1370.
 - 53 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates, 1951, 24.
 - 54 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates, 1951, 24. 1952, 22f.
 - 55 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates, 1952, 22f. 1954, 31. 1955, 34. 1957, 38. 1958, 35f.
 - 56 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates, 1959, 35. 1960, 38.
 - 57 Simon 1999, 184.
 - 58 Der Regierungsrat folgte dabei einem Antrag der interkantonalen Giftkommission. Mitteilung des Regierungsrates vom 13. Januar 1969, Archiv der Einheitsgemeinde Amriswil, Dossier OMGA 7a4/A.
 - 59 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates, 1969, 37.
 - 60 Ebenda, 43.
 - 61 Simon 1999, 146.
 - 62 Carson 1962. Für eine kritische Würdigung von Rachel Carsons Werk siehe Simon 1999, 146ff. und 163ff. sowie Radkau 2000.
 - 63 Simon 1999, 183.
 - 64 Simon 1999, 184.
 - 65 Interpellation Schlatter, StATG 8'908'26, 10/34.3.
 - 66 Erni Keller engagierte sich später, zwischen 1979 und 1991, auch im Vorstand der TNG.
 - 67 August Schläfli trat 1962 der TNG bei. Er wirkte zwischen 1964 und 1984 im Vorstand der Gesellschaft. Ab 1965 war er deren Vizepräsident und ab 1977 Präsident. Von 1984 bis 2000 amtierte er schliesslich als Redaktor. Zwischen 1965 und 1977 präsidierte Schläfli auch die Naturschutzkommission.
 - 68 Protokoll über die Aussprache betreffend Maikäfer- und Engerlingsbekämpfung vom 22. November 1972, StATG 8'908'26, 10/34.3.
 - 69 Ebenda.

- 70 Simon 1999, 184f. Wirkstoff in «Zolone» ist der Dithiophosphorsäureester Phosalone. Insektizide dieser Stoffgruppe sind wesentlich weniger persistent als DDT oder HCH und werden im Boden relativ schnell zu ungiftigen Folgeprodukten abgebaut. Allerdings besaßen Phosphorsäureester neben einem breiten Wirkungsspektrum zunächst eine grosse Warmblütertoxizität, die allerdings mit der Zeit vermindert werden konnte. Kempfer und Jumar 1991, 100ff.
- 71 Rechenschaftsberichte des Regierungsrates, 1973, 46f. Botschaft zur Abstimmung über die Schaffung des kantonalen Engerlingsfonds vom 7. Dezember 1975, StATG 8'908'26, 10/34.3.
- 72 Siehe z.B. Schläfli's Artikel «Maikäfer flieg – und stirb: Gedanken eines Biologen zur chemischen Maikäferbekämpfung» im *Thurgauer Tagblatt* vom 14. Februar 1973, oder den Artikel «Falsche Taktik im Maikäfer-Krieg?» im *Generalanzeiger* vom 23. März 1973, in dem er als Interviewpartner zur Verfügung stand. Zu den Polemiken im Umfeld der geplanten Aktion siehe auch den hektografierten Bericht «Die Kontroverse um die Maikäferbekämpfung im Thurgau 1972/73», Bericht Nr. 82 der Zentralstelle für Maikäferbekämpfung.
- 73 Exposé «Maikäferbekämpfung im Urner-Fluggebiet des Kt. Thurgau» vom 24. Juli 1972, StATG 8'908'26, 10/34.3.
- 74 Botschaft zur Abstimmung über die Schaffung des kantonalen Engerlingsfonds vom 7. Dezember 1975, StATG 8'908'26, 10/34.3. Büchi et al. 1986, 49.
- 75 Siehe z.B. Stähli 1951; Horber 1954.
- 76 Die Hochrechnung beruht auf Daten aus einem Exaktversuch. Keller und Hugentobler 1973, 30ff.; Büchi et al. 1986, 92. Siehe auch das Exposé «Situation betr. Maikäfer und Engerlingsbekämpfung 1972/73», StATG 8'908'26, 10/34.3.
- 77 Zu den Wirkungen des Juvenilhormons siehe z.B. Weber 1974, 252ff.
- 78 Büchi et al. 1986, 93.
- 79 Perkow und Ploss 1983.
- 80 Büchi et al. 1986, 93f.
- 81 Büchi et al. 1986, 84ff.
- 82 Büchi et al. 1986, 89f.
- 83 Fleck 1993 (1935).
- 84 Keller 1991, 1374. Mündliche Mitteilung von Erni Keller, Ermatingen.
- 85 Keller 1991, 1374. Mündliche Mitteilung von Erni Keller, Ermatingen.

Michael Bürgi und Daniel Speich Vereinsgeschichte als Wissenschaftsgeschichte

- 1 Hettling 1998, 233.
- 2 König 1999, 160.
- 3 Gut aufgearbeitet sind nur die Gesellschaften des 18. Jahrhunderts, siehe Erne 1988; Graber 1993; Im Hof 1982; Im Hof 1983. Die helvetische Vereinsnatur des 19. und des 20. Jahrhunderts ist dagegen in ihrer Gesamtheit schlecht erforscht. Die Organisationen der Arbeiterinnen und Arbeiter, aus denen sich das linke Parteienspektrum entwickelte, wurden u.a. untersucht von Gruner 1968. Zu den Verbänden der Unternehmer sowie den politischen Organisationen des Bauernstandes siehe Hauser 1985 oder Baumann und Moser 1999. Viele einzelne Vereinigungen – etwa die Lesegesellschaften oder die Studentenverbindungen – waren bisher Gegenstand historischer Forschung, siehe etwa Bachmann 1993 oder Blattmann 1998. Gesamtdarstellungen sind jedoch nur in Ansätzen vorhanden. Siehe etwa Jost 1991 und Tanner 1995, 424ff.
- 4 Die Kultur der Schweizer Vereinsfeste wird dargestellt in Schader et al. 1993.
- 5 Fueter 1941. In dieser Tradition steht noch Neuenschwander 1993.
- 6 Klassisch für diese Form der Wissenschaftsgeschichte sind Shapin und Schaffer 1985. Siehe auch Latour 1987. Einen aktuellen Überblick bietet Hagner 2001.
- 7 Für Deutschland massgebend ist Daum 1998. Eine vergleichbare Studie für die Schweiz fehlt, einen chronologischen Überblick zu den Naturforschenden Gesellschaften in der Schweiz bietet Pfafli 2000. Zum Konzept der Wissenschaftspopularisierung siehe Hilgartner 1990 und die Beiträge in Dierkes und von Grote 2000.
- 8 Siehe hierzu die Beiträge in Pickering 1992.
- 9 Grubenmann 1882; Hagen 1979; Hess 1904; Leutenegger 1954; Mann 1857a.
- 10 Vgl. dazu die Dissertation von Sabine Lippuner über die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain, die 2005 erscheint.

Statistische Angaben zu den TNG-Mitgliedern

- 1 TNG Protokoll der Gründungsversammlung vom 26. 6. 1854, StATG 8'908'0, 1/0.
- 2 TNG Protokolle, StATG 8'908'0, 1/0.
- 3 Mitt. TNG 1 (1857), 3.
- 4 StATG 8'908'6, 3/0. Das 28. Heft der Mitteilungen von 1930 enthält keine Liste.
- 5 Die Datenbank mit dem Gesamtverzeichnis enthält Anmerkungen zu einzelnen Mitglieder-daten. Zudem steht auch eine kurze Darstellung der typischen Erfassungsprobleme (zurzeit beim Autor, später im Bestand 8'908 Thurgauische Naturforschende Gesellschaft des StATG) zur Verfügung.
- 6 TNG Protokoll der Gründungsversammlung vom 26. 6. 1854, StATG 8'908'0, 1/0.
- 7 Mitt. TNG 16 (1904), XXVI.
- 8 TNG Protokoll der Gründungsversammlung vom 26. 6. 1854, StATG 8'908'0, 1/0, § 6, Buchstabe c.
- 9 TNG Protokoll vom 14. 9. 1872, StATG 8'908'0, 1/0.
- 10 Statuten der TNG, vom 10. 5. 1947, StATG 8'908'0, 0/0.
- 11 Salathé, André: Viktor Fehr, in: Historisches Lexikon der Schweiz (www.hls.ch).
- 12 Bundesamt für Statistik: Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985. Mat. zur Statistik, 6, Unternehmungen und Arbeitsstätten, Bern 1985.

- Abbott, Andrew 1988: *The system of professions. An essay on the division of expert labor*, Chicago.
- Aebli, H. 1944: Nekrolog Dr. Jakob Geissbühler, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 33, S. 135–137.
- Ammann, August 1904–1913: *Geschichte der Familie Ammann von Zürich. Mit Beiträgen von Th. von Libenau und August Waldburger*, Zürich.
- Andresen, Hans 1979: Jakob Früh – ein Pionier der physikalischen Geographie, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, S. 63–68.
- Auszüge aus dem Protokoll der Jahresversammlung der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 1896, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft* 12, S. 135–138.
- Bachmann, Martin 1993: *Lektüre, Politik und Bildung. Die schweizerischen Lesegesellschaften des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich*, Geist und Werk der Zeiten – Arbeiten aus dem Historischen Seminar der Universität Zürich, 81, Bern.
- Bachmann, Stefan 1997: *«Die schwer geschaedigte lebendige Welt ist wiederherstellbar in ihrer alten, vollen Schönheit»: Die Anfänge der schweizerischen Naturschutzbewegung: Die Schweizerische Naturschutzkommission (1906–1938)*. Universität Bern: Diss.
- Bachmann, Stefan 1999: *Zwischen Patriotismus und Wissenschaft. Die Schweizerischen Naturschutzpioniere (1900–1938)*, Zürich.
- Baumann, Werner und Peter Moser 1999: *Bauern im Industriestaat. Agrarpolitische Konzeptionen und bäuerliche Bewegungen in der Schweiz, 1918–1968*, Zürich.
- Bennett, Tony 1995: *The birth of the museum. History, theory, politics*, London.
- Benz, Georg 1995: Zum Gedenken an Professor Sir Vincent Wigglesworth, in: *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft*, 68, S. I–III.
- Bergmeier, Monika 2002: *Umweltgeschichte der Boomjahre 1949–1973. Das Beispiel Bayern*, Münster, New York, München, Berlin.
- Berland, Jody 1999: Das Wetter und wir. Wie Natur und Kultur sich miteinander verschränken, in: Hörning, Karl H. und Rainer Winter (Hg.): *Widerpenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung*, Frankfurt a. M., S. 544–567.
- Billwiller, Robert 1879: Resultate der Niederschlagsmessungen auf den Regenstationen der Nordostschweiz im Jahre 1880, in: *Schweizerische meteorologische Beobachtungen*, 16, S. 7–10.
- Bischof, Christoph 1992: *Friedrich von Martini (1833–1897). Universeller Erfinder und Konstrukteur*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, 54, Meilen.
- Blattmann, Lynn et al. 1998: *Männerbund und Bundesstaat. Über die politische Kultur der Schweiz*, Zürich.
- Böhi 1884: Das Rückenmark. Eine anatomisch-physiologische Skizze, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 6, S. 44–60.
- Boltshauser, Heinrich 1884: Beitrag zu einer Flora des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 6, S. 19 ff.
- Boltshauser, Heinrich 1888: Beitrag zur Flora des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 8, S. 72 ff.
- Boltshauser, Heinrich 1890: Eine Krankheit des Weizens, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 9, S. 119–120.
- Boltshauser, Heinrich 1898: Krankheiten unserer Kirschbäume, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 13, S. 50–57.
- Brack, H. und Wehrli, M. 1944: Nekrolog Olga Mötteli, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 33, S. 138–140.
- Braun, Rudolf 1983: Zur Professionalisierung des Ärztestandes in der Schweiz, in: Conze, Werner und Jürgen Kocka (Hg.): *Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Bildungssystem und Professionalisierung in internationalen Vergleichen*, Stuttgart, S. 332–358.
- Brecht, Christine und Barbara Orland 1999: Populäres Wissen, in: *WerkstattGeschichte*, 23 (4), S. 4–15.
- Bredenkamp, Horst et al. 2000: *Theater der Natur und Kunst. Wunderkammern des Wissens*, 2 Bde., Berlin.
- Brodbeck, Adolf 1908: Nekrolog Friedrich Wellauer, Zahnarzt, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 18, S. 154–156.

- Brodbeck, Adolf 1910: Die Frauenfelder Museumsfrage, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 19, S. 157–160.
- Brugger, Hans 1935: *Geschichte der thurgauischen Landwirtschaft und des Thurgauischen landwirtschaftlichen Kantonalverbandes von 1835 bis 1935*, Frauenfeld.
- Brunner, F. 1882: Verzeichnis der wildwachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen des Bezirkes Diessenhofen, des Randens und des Höhgaus, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 5, S. 11ff.
- Büchi, R. et al. 1986: *Neuere Erkenntnisse über den Maikäfer*, Beiheft zu den Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, 1, Frauenfeld.
- Büeler, Gustav 1936: Nekrolog Victor Schilt, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 30, S. 177–178.
- Burger, Hermann 1976: *Schilten. Schulbericht zuhanden der Inspektorenkonferenz*, Zürich, München.
- Bürgi, Bergingenieur 1857: Über die Braunkohlenflöze des Cantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 1, S. 37–47.
- Bürgi, Michael et al. 2001: *Kreuzlingen. Kinder, Konsum und Karrieren, 1874–2000*, Weinfelden.
- Burke, Peter 2001: *Papier und Marktgeschrei. Die Geburt der Wissensgesellschaft*, Berlin.
- Büttner, Oskar und Kurt Müller 1897: *Technik und Verwerthung der Röntgen'schen Strahlen im Dienste der ärztlichen Praxis*, Encyclopädie der Photographie, 28, Halle a. S.
- Capshew, James H. und Karen A. Rader 1992: Big Science: Price to Present, in: *OSIRIS*, 7, S. 3–25.
- Carson, Rachel 1962: *Silent Spring*, Boston, New York.
- Daum, Andreas 1998: *Wissenschaftspopularisierung im 19. Jahrhundert. Bürgerliche Kultur, naturwissenschaftliche Bildung und die deutsche Öffentlichkeit 1848–1914*, München.
- Dierkes, Meinolf und Claudia von Grote (Hg.) 2000: *Between Understanding and Trust. The Public, Science and Technology*, Amsterdam.
- Ditt, Karl 1996: Naturschutz zwischen Zivilisationskritik, Tourismusförderung und Umweltschutz. USA, England und Deutschland 1860–1970, in: Prinz, Michael und Matthias Frese (Hg.): *Politische Zäsuren und gesellschaftlicher Wandel im 20. Jahrhundert. Regionale und vergleichende Perspektiven*, Forschungen zur Regionalgeschichte, 18, Paderborn.
- Dommann, Monika 2003: *Durchsicht, Einsicht, Vorsicht. Eine Geschichte der Röntgenstrahlen, 1896–1963*, Interferenzen – Studien zur Kulturgeschichte der Technik, 5, Zürich.
- Douglas, Mary 1998: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Sozialanthropologische Studien in Industriegesellschaft und Stammeskultur*, Frankfurt a. M.
- Dunlap, Thomas R. 1981: *Scientists, Citizens and Public Policy*, Princeton.
- Dütsch, H. U. und W. Kuhn 1967: Meteorology and Atmospheric Physics, in: Thams, Johann-Christian (Hg.): *The Development of Geodesy and Geophysics in Switzerland*, Zürich, S. 53–65.
- Duttweiler, Gottlieb (Hg.) 1940: *Eines Volkes Sein und Schaffen. Die Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich in 300 Bildern*, Zürich.
- Eberli, J. 1896: Über das Vorkommen der Molassekohle im Kanton Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 12, S. 96f.
- Eberli, J. 1900: Aus der Geologie des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 14, S. 21–98.
- Eberli, J. 1904: Beitrag zur thurgauischen Volksbotanik, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 16, S. 129ff.
- Engeli, J. 1904: Über die Quellenverhältnisse am Seerücken und Anregung zur Herstellung einer Quellenkarte des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 16, S. 69ff.
- Engeli, J. 1913: Die Quellen des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 20, S. 3ff.
- Entress, Wiltraud 1991: *Register zu den «Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft» Band 1–50 (1857–1990) und den Beiheften 1 und 2 (1986/1989)*, Beiheft zu den Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, 3, Frauenfeld.
- Epper, Josef 1907: *Eidgenössisches Hydrometrisches Bureau. Die Entwicklung der Hydrometrie in der Schweiz*, Bern.
- Erne, Emil 1888: *Die schweizerischen Sozietäten. Lexikalische Darstellung der Reformgesellschaften des 18. Jahrhunderts in der Schweiz*, Zürich.
- Etter, Verena 2000: *Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Literaria – Kulturverein in Bischofszell*, Bischofszell.
- Fleck, Ludwik 1993 (1935): *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*, Frankfurt a. M.
- Fleming, James Rodger 1990: *Meteorology in America, 1800–1870*, Baltimore.
- Fleury, Antoine und Frédéric Joye 2002: *Die Anfänge der Forschungspolitik in der Schweiz. Gründungsgeschichte des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung 1934–1952*, Baden.

- 203 Fritzsche, Robert et al. 1974: *Hermann Müller-Thurgau 1850–1927. Pflanzenphysiologe, Pflanzenpathologe und Mikrobiologe*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, 29, Meilen.
- Fueter, Eduard 1941: *Grosse Schweizer Forscher*, Zürich.
- Galison, Peter und Alexi Assmus 1989: Artificial Clouds, Real Particles, in: Gooding, David et al. (Hg.): *The uses of experiment studies in the natural sciences*, Cambridge, S. 225–274.
- Geissbühler, Jakob 1930: Grundlage zu einer Algenflora einiger oberthurgauischer Moore, 1. Teil, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 28, S. 3f.
- Geissbühler, Jakob 1933: Grundlage zu einer Algenflora einiger oberthurgauischer Moore, 2. Teil, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 29, S. 3f.
- Gnäding, Beat und Gregor Spuhler 1996: *Frauenfeld. Geschichte einer Stadt im 19. und 20. Jahrhundert*, Frauenfeld.
- Gonzenbach, Roger 1996: *Spitalchronik Frauenfeld 1897 bis 1997. Von der Krankenanstalt zum Kantonsspital*, Frauenfeld.
- Gonzenbach, Roger 2003: «Verteufelt schad, dass die Unglücksplatte brechen musste.» *Die Anfänge des Röntgens in den Thurgauischen Spitälern*, Frauenfeld.
- Graber, Rolf 1993: *Bürgerliche Öffentlichkeit und spätabolutistischer Staat. Sozietätenbewegung und Konfliktkonjunktur in Zürich 1746–1780*, Zürich.
- Graf, Christoph 1972: *Das Kraftwerk Rheinau und die Rheinau-Initiative 1954. Ein Modellfall einiger staats- und völkerrechtlicher sowie staats- und kulturpolitischer Gegenwartsfragen der Schweiz im Lichte amtlicher Quellen*, Zürich.
- Grau, Conrad 1993: *Die Preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Eine deutsche Gelehrten-gesellschaft in drei Jahrhunderten*, Heidelberg.
- Grimm, Jacob und Wilhelm Grimm 1873: *Deutsches Wörterbuch*, Leipzig.
- Grote, Andreas (Hg.) 1994: *Macrocosmos in microcosmo: die Welt in der Stube: zur Geschichte des Sammelns 1450 bis 1800*, Berliner Schriften zur Museumskunde, 10, Opladen.
- Grubenmann, Ulrich 1879: Kurzer Bericht über die Thätigkeit und Organisation der thurg. naturforschenden Gesellschaft während der Jahre 1857 bis Mitte 1879, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 4, S. V–XXVI.
- Grubenmann, Ulrich 1882: Bericht über die Thätigkeit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft in der Periode vom 27. Juni bis 20. November 1881, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 5, S. 3–10.
- Grubenmann, Ulrich 1892: Nekrolog Gustav Schröder, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 10, S. 160–163.
- Gruner, Erich 1968: *Die Arbeiter in der Schweiz im 19. Jahrhundert. Soziale Lage, Organisation, Verhältnis zu Arbeitgeber und Staat*, Bern.
- Gugerli, David und Daniel Speich 2002: *Topografien der Nation. Politik, kartografische Ordnung und Landschaft im 19. Jahrhundert*, Zürich.
- Guggenbühl, Christoph 1998: Pressefreiheit als «Quelle der Wahrheit». Zur Entstehung politisch-publizistischer Öffentlichkeit in der Schweiz, 1798–1848, in: Ernst, Andreas et al. (Hg.): *Revolution und Innovation. Die konfliktreiche Entstehung des schweizerischen Bundesstaates von 1848*, Die Schweiz 1798–1998: Staat – Gesellschaft – Politik, 1, Zürich, S. 219–232.
- Guggenbühl, Gottfried 1955: Geschichte der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, in: ETH (Hg.): *Eidgenössische Technische Hochschule 1855–1955*, Zürich, S. 3–260.
- Haag, Erich 2003: *Grenzen des technischen Fortschritts – Der Widerstand gegen das Kraftwerkprojekt Urseren*. Universität Zürich: Diss.
- Habermas, Jürgen 1986: *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*, Darmstadt, Neuwied.
- Haffter, Elias 1882: Über angeborene Missbildungen, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 5, S. 62–71.
- Hagen, Clemens 1979: Geschichte der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 43, S. 9–22.
- Hagen, Clemens 1995: Das Meliorationswerk an den Nussbaumer Seen, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 53, S. 99ff.
- Hagner, Michael (Hg.) 2001: *Ansichten der Wissenschaftsgeschichte*, Frankfurt a. M.
- Halter, K. 1947: *50 Jahre Krankenanstalt Frauenfeld, 1897–1946*, Frauenfeld.
- Handschin, Eduard 1950: Über die Allgemeingiftigkeit der zur Maikäfervernichtung verwendeten Insektizide, in: *Schweizer Naturschutz*, 16, S. 91–94.
- Hanhart, A. 1864: Ueber Klima und Krankheiten im Bezirke Diessenhofen und die gegenseitigen Beziehungen derselben, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 2, S. 34–45.
- Hann, Julius Ferdinand von 1883: *Handbuch der Klimatologie*, Stuttgart.
- Hauser, Benedikt 1985: *Wirtschaftsverbände im frühen schweizerischen Bundesstaat (1848–74). Vom regionalen zum nationalen Einzugsgebiet*, Basel, Frankfurt a. M.

- Hellmann, G. 1926: Die Entwicklung der meteorologischen Beobachtungen in Deutschland von den ersten Anfängen bis zur Einrichtung staatlicher Beobachtungsnetze, in: *Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Physikalisch-mathematische Klasse*, 1, S. 3–21.
- Hess, Clemens 1878: Eine Studie über die klimatischen Verhältnisse von Frauenfeld und Kreuzlingen, in: *Schweizerische meteorologische Beobachtungen*, 15, S. XIII–XXVIII.
- Hess, Clemens 1882: Niederschläge im Kanton Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 5, S. 101–109.
- Hess, Clemens 1884: Niederschläge im Kanton Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 6, S. 99–105.
- Hess, Clemens 1896: Ueber die Papel als Blitzableiter, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 12, S. 1–39, Anhang.
- Hess, Clemens 1898: Nekrolog Friedrich Ritter von Martini, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 13, S. 118–127.
- Hess, Clemens 1904: Aus dem Leben der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft nach fünfzigjährigem Bestand, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 16, S. I–XXIX.
- Hess, Clemens 1910: Nekrolog Dr. med. Elias Haffter (1851–1909), in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 19, S. 142–144.
- Hess, Walter R. 1943: Alte und neue Ziele der Physiologie, in: *Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich*, 88, S. 67–76.
- Hess, Walter R. 1963: From medical practice to theoretical medicine. An autobiographical Sketch, in: Sonderdruck aus *Perspectives in Biology and Medicine*, 4.
- Hettling, Manfred 1998: Bürgerlichkeit – Eine ungesellige Geselligkeit, in: Hettling, Manfred et al. (Hg.): *Eine kleine Geschichte der Schweiz: Der Bundesstaat und seine Traditionen*, Frankfurt a. M., S. 227–264.
- Hettling, Manfred 2001: Bürgerliche Selbstbehauptung – Politischer Individualismus, in: van Dülmen, Richard (Hg.): *Entdeckung des Ich. Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Köln, S. 311–329.
- Hildebrandson Hugo Hildebrand et. al. 1896: *Atlas international des nuages*, Paris.
- Hilgartner, Steven 1990: The Dominant View of Popularization: Conceptual Problems, Political Uses, in: *Social Studies of Science*, 20, S. 519–539.
- Horber, Ernst 1954: Massnahmen zur Verhütung von Engerlingsschäden und Bekämpfung der Engerlinge, in: *Mitteilungen für die Schweizerische Landwirtschaft*, 2, S. 17–52.
- Hui, Paul 1976: Nekrolog Walter Rudolf Hess, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 41, S. 113–114.
- Hui, Paul 1979: Ulrich Grubenmann – ein Mineraloge, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, S. 57–62.
- Hunziker, Walter 1936: Der Obstbau in der Nordostschweiz, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 30, S. 48–144.
- Im Hof, Ulrich 1982: *Das gesellige Jahrhundert. Gesellschaft und Gesellschaften im Zeitalter der Aufklärung*, München.
- Im Hof, Ulrich 1983: *Die Entstehung einer politischen Öffentlichkeit in der Schweiz: Struktur und Tätigkeit der Helvetischen Gesellschaft*, Die Helvetische Gesellschaft. Spätaufklärung und Vorrevolution in der Schweiz, 1, Frauenfeld.
- Jardine, Nicholas et al. (Hg.) 1996: *Cultures of Natural History*, Cambridge.
- Joos, Thomas 1992: *Das Stauseeprojekt Rheinwald. Der Konflikt zwischen Energieproduzenten und der Bergbevölkerung als Beispiel der Energiepolitik der Schweiz im Zweiten Weltkrieg*, Zürich: Diss.
- Joris, Elisabeth 1997: Mündigkeit und Geschlecht: Die Liberalen und das «Recht der Weiber», in: Hildbrand, Thomas und Albert Tanner (Hg.): *Im Zeichen der Revolution. Der Weg zum schweizerischen Bundesstaat 1798–1848*, Zürich, S. 75–90.
- Jost, Hans Ulrich 1991: Sociabilité, faits associatifs et vie politique en Suisse au 19^e siècle, in: Jost, Hans Ulrich und Albert Tanner (Hg.): *Geselligkeit, Sozietäten und Vereine*, Zürich, S. 7–29.
- Jung, Heinrich 1974: Wie die Thur gezähmt wurde, in: *Thurgauer Jahrbuch*, 1974, Frauenfeld, S. 10–24.
- Keeney, Elizabeth 1992: *The botanizers. Amateur scientists in nineteenth-century America*, Chapel Hill, London.
- Keller, Erni 1991: 40 Jahre Maikäferbekämpfung – ein persönlicher Rückblick, in: *Thurgauer Bauer*, 22, S. 1368–1374.
- Keller, Erni und Bruno Hugentobler 1973: Maikäferbekämpfung mit der «Sterilen-Männchen-Technik», in: *Schweizerische Landwirtschaftliche Monatshefte*, 51, S. 30–37.
- Keller, Siegfried 1981: Früheres und gegenwärtiges Auftreten der Maikäfer (*Melolontha melolontha* L.) im Kanton Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 44, S. 75–90.

- 205 Kempter, Gerhard und Alfred Jumar 1991: *Chemie organischer Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel*. 4. bearbeitete Auflage, Berlin.
- Knecht, S. 1879: Beiträge zu einer Flora des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 4, S. 161ff.
- Knorr-Cetina, Karin 1999: *Epistemic Cultures. How the Sciences Make Knowledge*, Cambridge (Mass.).
- Koch, G. von 1892: *Über naturgeschichtliche Sammlungen*, Darmstadt.
- König, Mario 1999: Rasanter Stillstand und zähe Bewegung: Schweizerische Innenpolitik im Kalten Krieg – und darüber hinaus, in: Leimgruber, Walter und Werner Fischer (Hg.): *Goldene Jahre. Zur Geschichte der Schweiz seit 1945*, Zürich, S. 151–172.
- König, Wolfgang 2000: *Bahnen und Berge. Verkehrstechnik, Tourismus und Naturschutz in den Schweizer Alpen 1870–1939*, Beiträge zur Historischen Verkehrsforschung, 2, Frankfurt a. M.
- Körber, Hans-Günther 1987: *Vom Wetteraberglauben zur Wetterforschung*, Innsbruck, Frankfurt a. M.
- Koselleck, Reinhart 1973 (1959): *Kritik und Krise. Eine Studie zur Pathogenese der bürgerlichen Welt*, Frankfurt a. M.
- Kupper, Patrick 1998: *Abschied von Wachstum und Fortschritt: Die Umweltbewegung und die zivile Nutzung der Atomenergie in der Schweiz (1960–1975)*, Preprints zur Kulturgeschichte der Technik, 2, Institut für Geschichte ETH Zürich.
- Latour, Bruno 1987: *Science in Action. How to follow scientists and engineers through society*, Cambridge (Mass.).
- Leisi, Ernst 1920: Nekrolog Dr. Clemens Hess, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 23, 193–196.
- Leisi, Ernst 1940: Nekrolog Prof. Dr. H. Wegelin, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 32, S. 161–169.
- Leisi, Ernst 1953: *Hundert Jahre Thurgauische Kantonsschule 1853–1953*, Frauenfeld.
- Leisi, Ernst 1954: Nekrolog Dr. Heinrich Tanner, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 37, S. 2–6.
- Leutenegger, E. 1954: 100 Jahre Thurgauische Naturforschende Gesellschaft, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 37, S. 7–26.
- Lippuner, Sabine 1998: *«Streng sei die Hausordnung, aber human der Geist, der sie leite». Die Entstehungs- und Vollzugsbedingungen der thurgauischen Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain im 19. Jahrhundert*. Universität Zürich: Lizentiatsarbeit.
- Luhmann, Niklas 1996: *Die Realität der Massenmedien*, Opladen.
- Lutz, K. 1887: *Der Volksschullehrer als Naturaliensammler. Eine Anleitung zur Herstellung von Naturalien-Sammlungen für den Unterricht in Volks-, Mittel- und Bürgerschulen.*, o. O.
- Mann, Friedrich 1857a: Mittheilungen des thurgauischen Naturforschenden Vereins über seine Thätigkeit in den Jahren 1855/57, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 1, S. 3–8.
- Mann, Friedrich 1857b: Neuere Naturforschung und Naturphilosophie, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 1, S. 9–14.
- Martin-Fugier, Anne 1992: Riten der Bürgerlichkeit, in: Perrot, Michelle (Hg.): *Von der Revolution zum grossen Krieg*, Geschichte des privaten Lebens, 4, Frankfurt a. M., S. 201–265.
- Martini, Friedrich von 1888: Die Lage der Doppelbilder beim binokularen Sehen, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 8, S. 40–71.
- Maurer, Julius 1909–1910: *Das Klima der Schweiz*, 2 Bde., Frauenfeld.
- Meadows, Donella H. et al. 1972: *The Limits to Growth. A Report for the Club of Rome's Project on the Predicament of Mankind*, London.
- Merk, Erich R. 1979: Nekrolog Max Henzi, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 43, S. 277–278.
- Merk, Erich R. 1992: *100 Jahre Kantonales Laboratorium, 1892–1992. Jubiläumsschrift*, Frauenfeld.
- Meteorologische Kommission 1862: Bericht der meteorologischen Kommission über die Organisation eines Systems gemeinsamer meteorologischer Beobachtungen durch die Schweiz. (Vorgelegt der Schweizerischen Gesellschaft der Naturwissenschaften in Lausanne, den 19. August 1861), in: *Schweizerisches Bundesblatt*, 14 (Bd. II, Nr. 26), S. 486–500.
- Meyer, Bruno und Clemens Hagen 1972: Nekrolog Ernst Leisi, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 40, S. 133–134.
- Mousson, Albert 1864: Bericht über die Organisation meteorologischer Beobachtungen in der Schweiz, in: *Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft*, 145, S. 196–249.
- Müller 1928: Nekrolog Johannes Eberli, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 27, S. 193–195.
- Müller-Thurgau, Hermann 1890: Über die Ursachen des krankhaften Zustandes unserer Reben, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 9, S. 102–118.

- Munz, Hans 1987: Nekrolog Hans Matthias Speich, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 48, S. 117–118.
- Muralt, Alexander von 1947: Die Aufgaben der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in der Nachkriegszeit, in: *Schweizerische Hochschulzeitung*, 20 (1).
- N. N. 1948: <100 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Frauenfeld.> *Thurgauer Zeitung* vom 16. 4. 1948.
- N. N. 1959a: Das Museum am Wendepunkt, in: *Mitteilungen aus dem Thurgauischen Museum*, 13, S. 2–12.
- N. N. 1959b: Nekrolog Ernst Philippe, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 38, S. 125–126.
- Naef, H. 1999: Rohstoffe, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 55, S. 81f.
- Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen 1998: *50 Jahre Landschaftswandel und Naturschutz in der Region Schaffhausen*, Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, 50, Schaffhausen.
- Nebeker, Frederik 1995: *Calculating the Weather. Meteorology in the 20th Century*, San Diego.
- Neuenschwander, Erwin (Hg.) 1993: *Wissenschaft, Gesellschaft und politische Macht*, Basel, Boston, Berlin.
- Nüesch, Jakob 1998: *ETH Zürich 1990–1997: Ort des globalen Wandels und der nationalen Sachzwänge. Abschiedsansprache von Prof. Dr. Jakob Nüesch, Präsident der ETH Zürich, ETH-Tag 1997, 22. November 1997*, Kleine Schriften / ETH Zürich, 33, Zürich.
- Oettli, Markus 1983: *Festschrift zum Jubiläum des Thurgauischen Ärztevereins Wertbühli*, Kreuzlingen.
- Oettli, Markus 1995: Elias Haffter jun., in: *Thurgauer Beiträge zur Geschichte*, 132, S. 133–140.
- Osterwalder, A. 1904: Über eine bisher unbekannte Art der Kernobstfäule, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 16, S. 104–128.
- Palmer, Andrew H. 1910: Recent Progress in Meteorology and Climatology, in: *Science*, 31 (793), S. 390–394.
- Perkow, Werner und Hartmut Ploss 1983: *Wirksubstanzen der Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel*, Berlin.
- Pfaffhauser, Paul und Hans Brauchli 1985: *150 Jahre Thurgauischer Landwirtschaftlicher Kantonalverband 1835–1985*, Frauenfeld.
- Pfaffl, Fritz 2000: Zur Geschichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaften in der Schweiz, in: *Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg*, LXXV, S. 95–120.
- Pfau, Jakob Gustav 1857: Landwirtschaftliche Beobachtungen auf Gristenbühl, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 1, S. 49–60.
- Pfau, Jakob Gustav 1864a: Erscheinungen im Pflanzen und Thierreich und Bemerkungen über landwirtschaftliche Arbeiten, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 2, S. 16–18.
- Pfau, Jakob Gustav 1864b: Mittheilungen über meteorologische Ereignisse in Verbindung mit landwirthschaftlichen Beobachtungen im Jahr 1862, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 2, S. 14–15.
- Pfau-Schellenberg, Gustav 1879: Der schwarze Brenner (le Noir) und die Brächi, zwei Rebenkrankheiten, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 4, S. 133–160.
- Pflügler, Paul 1914: *Museen der Schweiz*, o. O.
- Philippe, Ernst 1936: Nekrolog Adolf Brodtbeck, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 30, S. 181–182.
- Pickering, Andrew (Hg.) 1992: *Science as Practice and Culture*, Chicago.
- Pickett, A. D. 1949: A Critique on Insect Chemical Control Methods, in: *The Canadian Entomologist*, 81, S. 67–76.
- Pomian, Krzysztof 1993: *Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln*, Berlin.
- Price, Derek John de Solla 1963: *Little Science, Big Science*, New York.
- Pupikofer, Johann Adam 1845: Lebensabriss des Regierungsrathes und Staatskassiers J. C. Freienmuth, in: *Thurgauisches Neujahrsblatt* 20, S. 1–49.
- Radkau, Joachim 2000: *Natur und Macht: Eine Weltgeschichte der Umwelt*, München.
- Rasonyi, Peter 2000: *Promotoren und Prozesse institutionellen Wandels: Agrarreformen im Kanton Zürich im 18. Jahrhundert*, Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 60, Berlin.
- Rheinberger, Hans-Jörg 1994: Experimentalsysteme, Experimentalkulturen, Wissenschaftsgeschichte, in: *Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie*, 1, S. 69–83.
- Richle, Karl Heinz 1979: Otto Naegeli, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, Frauenfeld, S. 87–94.
- Ritzmann-Blickenstorfer, Heiner (Hg.) 1996: *Historische Statistik der Schweiz*, Zürich.
- Rudio, Ferdinand 1896: *Die naturforschende Gesellschaft in Zürich 1746–1896. Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1746–1896, 1. Teil.*, Vierteljahresschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 41, Zürich.
- Sankt Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft 1819: *Verfassung der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft; nebst der*

- Eröffnungsrede bey ihrer Gründung / gehalten von Dr. Zollikofer, St. Gallen.*
- Schader, Basil et al. 1993: *Festgenossen. Über Wesen und Funktion eidgenössischer Verbandsfeste*, Basel.
- Schäppi, Eugen 1978: *Der Kampf ums Kraftwerk Rheinau 1951–1954*, Universität Zürich: Diss.
- Schenker, Robert 1952: «100 Jahre Literaria Bischofszell.» *Bischofszeller Zeitung* vom Dezember 1952, Beilage 1.
- Schläfli, August 1963: Die Schmetterlingssammlung Ziegler-Reinacher, in: *Mitteilungen aus dem Thurgauischen Museum*, 15, S. 2–8.
- Schläfli, August 1972: Rundgang durch das Naturwissenschaftliche Museum, in: *Mitteilungen aus dem Thurgauischen Museum*, 20, S. 21–41.
- Schläfli, August 1973: Eine Schule des Sehens. Das Thurgauische Naturwissenschaftliche Heimatmuseum ist neu eröffnet, in: *Natur und Mensch: Schweizerische Blätter für Natur- und Heimatschutz*, 15 (1), S. 11–14.
- Schläfli, August 1976: Die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft und das Naturwissenschaftliche Museum, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 41, S. 106–111.
- Schläfli, August 1979: Heinrich Wegelin – der Erforscher des Thurgaus, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, S. 9–18.
- Schläfli, August 1990: Nekrolog Clemens Hagen, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 50, S. 127–129.
- Schläfli, August 1992: Nekrolog Walter Straub, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 51, S. 291–292.
- Schläfli, August 1995: Jakob Gustav Pfau-Schellenberg (1815–1881). Landwirt und Pomologe, in: *Thurgauische Beiträge zur Geschichte*, 132, S. 241–246.
- Schlappner, Martin 1977: «Zum Tod des Filmproduzenten Adolf Forter.» *Neue Zürcher Zeitung* vom 20. Dezember 1977, S. 45.
- Schmid, A. 1905: *Der thurgauische landwirtschaftliche Verein. Eine historisch-statistische Skizze von A. Schmid, Landwirtschaftslehrer in Frauenfeld*, Separatdruck aus der Zeitschrift für schweizerische Statistik, 41.
- Schmid, Gustav 1979: Hermann Müller-Thurgau – Pflanzenphysiologe, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, S. 119–126.
- Schmidt, Ph. 1950: Maikäfervergiftung, Boden und Grundwasser, in: *Schweizer Naturschutz*, 16, S. 94–96.
- Schneider, F. 1952: Untersuchungen über die optische Orientierung der Maikäfer (*Melolontha vulgaris* F. und *M. Hippocastani* F.) sowie über die Entstehung von Schwärmen und Befallskonzentrationen, in: *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft*, 25, S. 256 ff.
- Schneider, F. 1954: Planung in der Maikäferbekämpfung auf Grund einer Befallskartierung in den einzelnen Gemeinden. Separatdruck, in: *Mitteilungen für die Schweizerische Landwirtschaft*, 2, S. 1–17.
- Schneider-Orelli, Otto 1944: Über den heutigen Stand der Schädlingsbekämpfung in der Land- und Forstwirtschaft, in: *Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen*, 95, S. 361–373.
- Schoop, Albert 1972: Die Thurgauische Museums-gesellschaft – eine Vereinigung der Museumsfreunde, in: *Mitteilungen aus dem Thurgauischen Museum*, 20, S. 41–44.
- Schoop, Albert 1987: *Geschichte des Kantons Thurgau*, Frauenfeld.
- Schoop, Alfred (Hg.) 1971: *Wirtschaftsgeschichte des Kantons Thurgau*, Weinfelden.
- Schröter, Carl 1896: *Die Einrichtungen und Sammlungen für Botanik am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich*, Zürich.
- Schweizer, J. 1920: Untersuchungen über den Pilz des Salates *Bremia Lactucae* Regel, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 23, S. 15–60.
- Schweizerische Meteorologische Anstalt 1981: *100 Jahre Schweizerische Meteorologische Anstalt*, Zürich.
- Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt (Hg.) 1964: *Hundert Jahre Meteorologie in der Schweiz 1864–1963*, Zürich.
- Shapin, Steven 1988: The House of Experiment in Seventeenth-Century England, in: *Isis*, 79 (4), S. 373–404.
- Shapin, Steven und Simon Schaffer 1985: *Leviathan and the Air-Pump. Hobbes, Boyle, and the Experimental Life*, Princeton (N. J.).
- Shaw, Napier 1931: A Century of Meteorology, in: *Nature*, 128 (3240), S. 925–926.
- Simon, Christian 1999: *DDT: Kulturgeschichte einer chemischen Verbindung*, Basel.
- Sitter, Beat 1980: Die SNG – Wissenschaftliche Gesellschaft und Akademie, in: *Chimia*, 34, S. 146–151.
- Sitter-Liver, Beat 2002: Artikel «Akademie», in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, 1, Basel, S. 157.
- Skenderovic, Damir 1994: Die Umweltschutzbewegung im Spannungsfeld der 50er Jahre, in: Blanc, Jean-Daniel und Christine Luchsinger (Hg.): *achtung: die 50er Jahre! Annäherungen an eine widersprüchliche Zeit*, Zürich, S. 119–146.
- Speich, Hans M. 1979a: Clemens Hess – Meteorologe und Physiker, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, S. 114–118.

- Speich, Hans M. 1979b: Nekrolog Emil Leutenegger, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 43, S. 279–280.
- Speich, Hans M. 1979c: Friedrich Mann – Naturwissenschaftler und Pädagoge, in: Nägeli, Ernst und Hans M. Speich (Hg.): *Thurgauische Naturforscher*, Thurgauer Jahrbuch 1980, 55, S. 29–34.
- Stähli, Hans 1950: «Der Versuch zur chemischen Maikäferbekämpfung im Kanton Thurgau 1949 als Beispiel für praktische Grossaktionen.» *Der Ostschweizerische Landwirt* vom 14. Januar 1950.
- Stähli, Hans 1951: *Wegleitung für die Engerlingsbekämpfung und die Verhütung von Engerlingschäden*. Herausgegeben von der Thurgauischen Zentralstelle für Ackerbau, Ermatingen.
- Steigmeier, Andreas 1995: *Power on. Elektrowatt 1895–1995*, Zürich.
- Stettler, Niklaus 2001: *Natur erforschen. Perspektiven einer Kulturgeschichte der Biowissenschaften an Schweizer Universitäten 1945–1975*, Zürich.
- Stricker, G. 1886: Die Bakterien oder Spaltpilze, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 7, S. 44–89.
- Strickland, E. H. 1945: Could the widespread use of DDT be a disaster?, in: *Entomological News*, 61, S. 85 ff.
- Tanner, Albert 1995: *Arbeitsame Patrioten, wohl-anständige Damen. Bürgertum und Bürgerlichkeit in der Schweiz 1830–1914*, Zürich.
- Tanner, Heinrich 1938: Nekrolog Otto Nägeli, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 31, S. 99–102.
- Tanner, Heinrich 1950: Aus der Werkstatt der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 35, S. 32 ff.
- te Heesen, Anke und E. C. Spary (Hg.) 2001: *Sam-meln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung*, Göttingen.
- Thalmann, Ernst 1967: *Hochrheinschiffahrt – Hoch-rheinlandschaft. Stellungnahme des Schweizerischen Bundes für Naturschutz zur Frage der Binnenschiffahrt. Verfasst im Auftrag des Naturschutzrates von Ernst Thalmann*, Basel.
- Vischer, Wilhelm 1946: *Naturschutz in der Schweiz. Bericht des Präsidenten der ehemaligen Naturschutzkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1906–1938*, Basel.
- von Kiesenwetter, H. und Th. Reibisch 1876: *Der Naturaliensammler. Das Anlegen und Aufbewahren von Naturaliensammlungen. Wegweiser für Jung und Alt, für Laien, sowie für wissenschaftlich gebildete Naturfreunde zur Anlage von Sammlungen von Insekten, Chonchyliden kleinen Wirbelthieren u. s. w., sowie Einrichtung von Aquarien, Vivarien u. s. w.*, Leipzig.
- von Pleyel, Josef o. J.: *Die Schulsammlung, ihre Anlage, Ausgestaltung und Erhaltung*, Wien, Leipzig.
- Voss, Jürgen 1993: Akademien und Gelehrte Gesellschaften, in: Reinalter, Helmut (Hg.): *Aufklärungsgesellschaften*, Schriftenreihe der Internationalen Forschungsstelle «Demokratische Bewegungen in Mitteleuropa 1770–1850», 10, Frankfurt a. M., Bern, S. 19–38.
- Walter, François 1996: *Bedrohliche und bedrohte Natur. Umweltgeschichte der Schweiz seit 1800*, Zürich.
- Wartmann, Bernhard 1863: St. Gallens Naturalienkabinet, in: *Programm der Kantonsschule in St. Gallen auf das Schuljahr 1863–1864*.
- Weber, Hermann 1974: *Grundriss der Insektenkunde*. 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart.
- Weber, Max 1980: *Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie*, Tübingen.
- Wegelin, Heinrich 1898a: Die alten Zierpflanzen der Thurgauischen Bauergärten, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 13, S. 108–116.
- Wegelin, Heinrich 1898b: Nekrolog Johann Heinrich Zimmermann, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 13, S. 128–131.
- Wegelin, Heinrich 1900: Nekrolog Heinrich Bolts-hauser, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 14, S. 156–159.
- Wegelin, Heinrich 1906: Nekrolog Hofrath Dr. Friedrich Mann, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 14, S. 160–163.
- Wegelin, Heinrich 1908: Nekrolog Jakob Rebstein, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 18, S. 157–159.
- Wegelin, Heinrich 1910: Der Maikäferflug von 1909 im Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 19, S. 125–126.
- Wegelin, Heinrich 1924a: Das thurg. naturkundliche Museum, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 25, S. 251–259.
- Wegelin, Heinrich 1924b: Nekrolog Sekundarlehrer Jakob Engeli, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 25, S. 246–250.
- Wegelin, Heinrich 1924c: Nekrolog Ulrich Grubemann, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 25, S. 243–246.
- Wegelin, Heinrich 1928: Nekrolog Kantonschemiker Alfred Schmid (1863–1926), in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 27, S. 187–192.
- Wegelin, Heinrich 1938: Nekrolog Jakob Früh, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 31, S. 103–104.
- Werner, Eugen 1977: Ein Beitrag zur Kenntnis der Desmidiaceen im Hudelmoos, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 42, S. 7 ff.

- Werner, Eugen 1979: Die Desmidiaceenflora einiger Toteisseen des Kantons Thurgau, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 43, S. 105 ff.
- Werner, Eugen 1981: Desmidiaceen aus dem «Neuweiher» bei Lengwil, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 44, S. 33 ff.
- Whitley, Richard 1985: Knowledge Producers and Knowledge Acquirers: Popularisation as a Relation Between Scientific Fields and Their Publics, in: Shinn, Terry und Richard Whitley (Hg.): *Expository Science. Forms and functions of popularisation*, Dordrecht, Boston, Lancaster, S. 3–28.
- Wigglesworth, Vincent Brian 1976 (1945): DDT and The Balance of Nature, in: Wigglesworth, Vincent Brian (Hg.): *Insects and the life of man. Collected essays on pure science and applied biology*, London, S. 13–30.
- Wild, L. 1917: Kohlenausbeute im Staatsgebiet Kalchrain 1916–1917, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 22, S. 137ff.
- Wild, L. 1920: Molassekohle, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 23, S. 183 ff.
- Wildi, Tobias 2003: *Der Traum vom eigenen Reaktor. Die schweizerische Atomtechnologieentwicklung 1945–1969*, Zürich.
- Wipf, Hans Ulrich et al. 2003: *Saurer. Vom Ostschweizer Kleinbetrieb zum internationalen Technologiekonzern*, Baden.
- Wolf, Rudolf 1875: Vorwort, in: *Schweizerische meteorologische Beobachtungen*, 12, S. III–VI.
- Wolf, Rudolf und Robert Billwiller 1880: Bericht über die bisherige Tätigkeit und künftige Aufgabe der schweiz. meteorologischen Centralanstalt (24.7.1880), in: *Schweizerisches Bundesblatt*, 32 (Bd. IV, Nr. 50), S. 395–414.
- Wolffgang, Ludwig 1864: Einiges über die naturwissenschaftlichen Sammlungen in Frauenfeld, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft über ihre Tätigkeit in den Jahren 1858/63*, 2, S. 60–62.
- Wyder, Th. 1926: Nekrolog Eduard Guhl, in: *Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft*, 26, S. 189–191.
- Ziisel, Edgar 1976: *Die sozialen Ursprünge der neuzeitlichen Wissenschaft*, Frankfurt a. M.

- Umschlag: Exkursion der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft an die Hauptwilerweiher, 15. 6. 1947, Kantonsbibliothek Thurgau L 02690
Original-Legenden zu den Abbildungen: «Sekundarlehrer Epper doziert», «Die Naturforscher vor Hindernissen» und «Sekundarlehrer Geiger doziert»
- 10 Fotografie Hansruedi Preisig, Institut für Systematische Botanik, Universität Zürich
- 11 StATG 8'908'9, 6/9
- 13 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 16 *Thurgauer Zeitung*, 23. Juni 1854, Reproduktion Universitätsbibliothek Basel
- 22 StATG 8'908'3, 2/4
- 23 Historisches Museum des Kantons Thurgau T 7140–7143
- 25 StATG 8'908'7, 5/0
- 27 Fotografie Martha Waigand, Thurgauer Frauen Archiv
- 29 StATG 8'908'23, 10/29.2
- 31 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 33 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 39 StATG 4'230'1
- 43 StATG 8'602'9, 1/71
- 45 Hildebrandson 1896, Tafel V, Reproduktion Jean Marc Meylan Bibliothèque publique et universitaire de Genève
- 49 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 51 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 53 StATG 4'230'1
- 55 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 57 StATG 4'230'1
- 59 Hess 1896, Skizze im Anhang
- 65 Leisi 1953, S. 3
- 67 Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau, Neg. Nr. 84.023.17
- 73 Kantonales Laboratorium Thurgau
- 75 Büttner 1897, S. 67
- 77 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 79 *Der Sonntag*, 6.11.1949, Titelbild
- 81 Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau, Neg. INSA Frauenfeld, Rheinstrasse 12
- 82 Cinémathèque Suisse, Pent haz. Film «Science et industrie: la recherche scientifique au service de l'industrie». Regie: Adolf Forter, Produktion: Central-Film, Musik: Robert Blum, Auftraggeber: OSEC, s/w, Lichtton, 198.6 m, 17'16" Min.
- 83 Cinémathèque Suisse, Pent haz. Film «Science et industrie...»
- 84 Cinémathèque Suisse, Pent haz. Film «Science et industrie...»
- 85 Fotografie Urs Jaeger, Fotoarchiv SR DRS Studio Zürich
- 89 NMTG, Fotografie Daniel Steiner
- 93 NMTG, Fotografie Daniel Steiner
- 97 NMTG, Fotografie Daniel Steiner
- 99 Pleyel o.J., S. 85
- 100 NMTG, Fotografie Daniel Steiner
- 101 NMTG, Fotografie Daniel Steiner
- 103 NMTG
- 105 NMTG, Fotografie Daniel Steiner
- 109 NMTG
- 111 NMTG
- 113 NMTG
- 118 StATG 8'908'8, 6/4
- 119 NMTG
- 124 Privatbesitz Hans Benzinger sen., Heldswil
- 125 NMTG
- 127 NMTG
- 129 Archiv Kantonsschule Frauenfeld (ohne Signatur)
- 130 Archiv Rheinbund
- 131 Archiv Rheinbund
- 133 Duttweiler 1940, S. 143, Reproduktion Sozialarchiv Zürich
- 135 StATG 8'928'0, 1/4
- 143 Privatbesitz Erni Keller, Ermatingen
- 145 StATG 8'908'6, 3/3
- 147 Stähli 1950, S. 3, StATG 8'908'26, 10/34.1
- 148 Privatbesitz Erni Keller, Ermatingen
- 149 Privatbesitz Erni Keller, Ermatingen
- 150 Privatbesitz Erni Keller, Ermatingen
- 151 Privatbesitz Erni Keller, Ermatingen
- 157 Bildarchiv der ETH-Bibliothek, Zürich
- 159 *Generalanzeiger*, 2. 3. 1973, StATG 8'908'26, 10/34.3
- 161 Bildarchiv der ETH-Bibliothek, Zürich
- 163 Privatbesitz Erni Keller, Ermatingen

ALA	Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde
BAR	Schweizerisches Bundesarchiv
DDT	Dichlor-diphenyl-trichlorethan
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
HBLs	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HCH	γ -Hexa-chlor-cyclohexan
Mitteilungen / Mitt.TNG	Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
NMTG	Naturmuseum des Kantons Thurgau
NSK	Naturschutzkommission der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OSEC	Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
SANW	Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
SBN	Schweizerischer Bund für Naturschutz
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
SNG	Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
SNK	Schweizerische Naturschutzkommission
StATG	Staatsarchiv des Kantons Thurgau
ThGG	Thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft
TNB	Thurgauischer Naturschutzbund
TNG	Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
WWF	World Wildlife Fund

Personen

- Ammann, Henny 74
 Ballmoos, Walter 157, 158
 Boltshauser, Heinrich 97, 98
 Bovey, Paul 146, 150, 151
 Brodtbeck, Adolf 104–106
 Brunner, Conrad 74
 Brunner, Friedrich 97, 98, 100, 101
 Büeler, Gustav 106
 Carson, Rachel 156
 Däniker, Albert 123
 Decker, Kurt 128
 Eberli, Johannes 33, 100, 115, 116, 119
 Ellensohn-Helg, Mina 17, 175
 Engeli, Jakob 60, 61
 Etter, Paul 115
 Eugster, August 53, 95
 Forter, Adolf 82
 Freyenmuth, Johann Konrad 43
 Frömelt, Hubert 185
 Früh, Jakob 28, 94
 Geiger, Ernst 118
 Geissbühler, Jakob 10, 11, 120, 121, 123
 Gentsch, Ulrich 57
 Gremlı, August 97
 Grubenmann, Ulrich 24, 30, 55, 71, 72, 99, 185
 Guhl, Eberhard 96
 Habermas, Jürgen 14
 Haffter, Elias 69, 70, 74, 76
 Hagen, Clemens 11, 21, 185
 Handschin, Eduard 146, 147, 150–152, 154, 158, 161, 164, 184
 Hanhart, Rudolf 41, 42, 44, 68
 Hann, Julius Ferdinand von 37
 Hänslı, Jacques 91
 Hartmann-Frick, Hans-Peter 10
 Heer, Anna 17
 Henzi, Max 72, 185
 Herzog, Johannes 32
 Hess, Clemens 21, 22, 37, 39, 44, 53, 54, 56–60, 62, 73–77, 83, 105, 185
 Hess, Walter Rudolf 77, 78, 184
 Hildebrand Hildebrandson, Hugo 44
 Hilfiker, Helen 17, 185
 Hugentobler, Hans 114, 154
 Hui, Paul A. 11, 35, 185
 Humboldt, Alexander von 44
 Keller, Eleonore 64
 Keller, Erni 153, 157, 158, 159
 Keller, Siegfried 153
 Kenngott, Gustav Adolf 92
 Kirchner, Oskar von 98
 Knoepfli, Albert 132
 Kollbrunner, Emil 50, 56, 58, 95, 185
 Kopp, Johann Jakob 38–41
 Leisi, Ernst 119, 124, 126–128, 184
 Leutenegger, Emil 19, 24, 80, 82, 84, 128, 129, 141, 144, 147–153, 164, 185
 Mann, Friedrich 12, 14, 25, 27, 28, 34, 37, 40–47, 63, 64, 66, 68, 85, 86, 88, 89, 91, 92, 105, 185
 Martini, Friedrich Ritter von 12, 63, 64, 65
 Mötteli, Olga 17, 26, 102
 Mousson, Albert 42, 44, 46, 47
 Müller, Paul 143
 Müller-Thurgau, Hermann 152
 Muralt, Alexander Ludwig von 81
 Nägeli, Otto 122
 Oderbolz, Hermann 120
 Orelli, Johannes 64
 Osterwalder, Emil 119
 Pfau-Schellenberg, Jakob Gustav 42, 46, 68
 Pflügler, Paul 87
 Philippe, Ernst 79, 80, 185
 Pioda, Giovanni Battista 44
 Platon 17
 Potrykus, Ingo 27
 Preter, Bruno 86
 Pupikofer, Johann Adam 20
 Rauchs, Carl Albert 108
 Rebstein, Jakob 32, 185
 Reutlinger, Hans 123, 124, 147, 150
 Rıggenbach, Albert 44
 Römer, Friedrich 42
 Roth, August 128
 Rutishauser, Max 136
 Salis, Adolf von 61
 Sarasin, Fritz 105
 Sarasin, Paul 115
 Schedler, Jacques 112
 Scherrer, Paul 78, 184
 Schilt, Viktor 70
 Schläfli, August 10, 27, 35, 112, 135, 136, 139, 158, 159, 164, 185
 Schlatter, Alois 157
 Schlatter, Martin 157, 158
 Schmid, Alfred 72, 74, 105, 185
 Schmid, August 57, 58
 Schneider-Hartmann, Fritz 147, 154, 162, 163

213 Schneider-Orelli, Otto 141
Schröder, Gustav 18
Siedentopf, Henry 76
Speich, Hans M. 19
Stähli, Hans 147, 150, 153, 162, 163
Straub, Walter 125, 126, 127, 129, 130, 135
Sulzberger, Johann Jakob 48, 55, 99
Sulzberger, Johann Ludwig 46
Tanner, Heinrich 29, 30, 32, 34, 36, 118, 119,
123–126, 138, 185
Teisseranc de Bort, Léon-Philippe 44
Thalmann, Ernst 130, 134
Traber, Hans. A. 85
Uehlinger, Arthur 121
Uhlmann, Hans 157
Vetterli, Jürg 12, 185
Wartmann, Bernhard 91
Weber, Albert 34
Wegelin, Heinrich 24, 26, 99–102, 103, 105, 107,
108, 112, 115, 153, 185
Wellauer, Friedrich 18–20, 106
Werner, Eugen 9–11, 25, 27, 35
Wigglesworth, Brian Vincent 146
Winkler, Otto 121, 122
Wolffgang, Ludwig 64, 68, 88–92, 98, 102, 185
Zimmermann, Johann Heinrich 48, 56, 99

Orte

Aarau 15, 19
Altnau 156, 158, 160
Altwies 143
Amriswil 9, 17, 22, 34, 97, 98, 120, 126
Andermatt 127
Arbon 21, 63, 95, 106, 131, 179
Arenenberg 153, 157
Basel 15, 26, 83, 89, 131, 133, 145, 146, 164
Berlin 17
Berlingen 42, 96
Bern 15, 38, 53, 80, 102
Bichelsee 33
Bischofszell 21–23, 42, 43, 102, 120, 179
Bodensee, siehe auch Untersee 31, 57, 100, 101,
131–137
Braunschweig 18
Buchbühl 151
Buhwil 156, 158, 159
Burgdorf 102
Bürglen 143, 144, 148
Bussnang 143
Deutschland 12, 68, 152
Diessenhofen 22, 41, 42, 44, 48, 68, 102, 136,
156, 179
Dussnang 53
Egghölzli 151
Engadin 117, 125, 126
Engishofen 161
Europa 25, 37, 87, 117
Frauenfeld 16–21, 23, 24, 26, 28, 30–32, 34, 38,
41–48, 50, 53–59, 63–68, 70–78, 80–86, 89,
91, 92, 98, 102–107, 128, 144, 147, 151, 153, 154,
179, 183, 184
Genf 15, 34, 100
Gristenbühl 42, 46, 68
Güttingen 158, 159
Haidenhaus 117, 184
Hauptwil 85
Heldswil/Heldswilermoos 117–124
Hemishofen 136
Herdern 33
Hinterthurgau 53, 116
Hochrhein 117, 131–137
Hohentannen 143
Holzhof bei Leutmerken 14, 16, 179
Hospental 127
Hudelmoos 9, 10, 28, 85, 118–127, 138, 185
Hüttwilen/Hüttwilerseen/Nussbaumer Seen,
siehe auch Seebachtal 28, 34, 42, 43, 85, 118,
123–125, 185
Immenberg 28
Istighofen 156
Ittinger Wald 28, 114
Jena 46, 76
Konstanz 11, 185
Kreuzlingen, siehe auch Lehrerseminar Kreuzlingen
21, 46, 47, 55, 74, 131, 179

Lengwil 10
 Lenzberg 151
 Leutmerken siehe Holzhof bei Leutmerken
 London 17, 46
 Märwil 126
 Monthey 115
 Müllheim 22
 Muralto 19
 Neuchâtel 144
 Neukirch an der Thur 143
 Neuweiher bei Lengwil 10
 Oberneunforn 156
 Paris 17, 46
 Payerne 143
 Rheinau 124–133, 137, 138, 184
 Rheinfall 128–133
 Rheinwaldgebiet 127
 Romanshorn 21, 22, 32, 63, 76, 88, 97, 131, 183
 Rorschach 131
 Rorschacherberg 109
 Rumänien 26, 64
 Russland 26
 Schaffhausen 15, 89, 101
 Schiers 161
 Schönholzerswilen 57, 143
 Schweiz 13–15, 33, 38, 44–56, 80–86, 87, 117,
 143, 145–147, 156, 167
 Schweizerischer Nationalpark 117, 125–128
 Seebachtal 119, 123, 124, 138, 155, 156, 160
 Seerücken 96, 117, 156
 Solothurn 15, 104
 Splügen 127
 Spöl 124–130, 135, 138
 St. Gallen 15, 47, 59, 115
 Steckborn 21, 28, 96, 156, 179
 Stein am Rhein 136, 152
 Stuttgart 46, 98
 Südamerika 25, 91
 Süddeutschland 14
 Sulgen 34, 97, 117, 143, 144, 148, 158, 159, 161, 162
 Uesslingen 97
 Untersee, siehe auch Bodensee 57, 60, 96, 112,
 134, 137
 Urserental 127
 USA 25, 26, 80, 81, 117, 156
 Vorderhorben 151
 Waadt 15
 Washington 26
 Weinfeldern 16, 21, 76, 91, 179, 183
 Weinmoos 117, 118
 Wildhaus 34
 Winterthur 46, 63, 64, 104, 105, 183
 Würzburg 74, 152
 Yellowstone Nationalpark 117
 Zihlschlacht 97, 120
 Zürich 11, 20, 30, 32, 34, 42, 46, 47, 57–59, 125,
 128, 184

Institutionen

Académie Française 17
 Aktionskomitee für die Rhein-Bodensee-Initiative
 bzw. Bodenseeeinitiativkomitee 136
 Ärztlicher Centralverein 76
 Astronomisches Kränzchen Frauenfeld 18, 19, 183
 Basler Allgemeine Lesegesellschaft 13
 Club of Rome 113
 Eidg. Departement des Innern 39, 44–47, 56, 57,
 115, 168
 Eidg. Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und
 Gartenbau in Wädenswil 147, 152, 154
 Eidg. Landestopografie 31
 Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt 83
 Eidg. Technische Hochschule Zürich bzw. eidg.
 Polytechnikum 11, 19, 21, 27, 28, 30, 32, 44, 54,
 72, 78, 82, 83, 102, 141, 144, 146, 150–152, 161,
 184
 Gemeinnütziger Frauenverein Frauenfeld 17
 Gesangs- und Orchesterverein Frauenfeld 80
 Historischer Verein des Kantons Thurgau 29, 92,
 104, 106, 128, 183
 Kantonsschule Frauenfeld 12, 19, 23, 28, 29, 30,
 32, 34, 41, 42, 48, 50, 54, 56, 63–68, 73, 74, 78,
 83, 85, 90–94, 102–104, 106–108
 Kantonsspital Frauenfeld bzw. Kantonale Kranken-
 anstalt 71, 74–76, 78, 86, 169
 Kantonsspital Münsterlingen 74, 76, 86
 Kaufmännische Fortbildungsschule Frauenfeld 34
 Landwirtschaftlicher Verein Egnach 46
 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungs-
 zentrum Arenenberg bzw. Landwirtschaftliche
 Schule (Arenenberg) 42, 55, 157
 Lehrerseminar Kreuzlingen 28, 30, 55, 102, 116, 152
 Maschinenbauanstalt Frauenfeld 63, 64
 Medizinisch-Chirurgischer Verein Wertbühli 16,
 183
 Naturfreunde Frauenfeld 31
 Naturschutzkommission der TNG 27, 34, 35, 70,
 115–139, 158, 168, 169, 184
 Naturwissenschaftliches Kränzchen der TNG 20,
 24, 26, 28, 44, 56–58, 64, 66–69, 72, 76, 78, 86
 Nordostschweizerischer Verband für Schifffahrt
 Rhein–Bodensee 131
 Offiziersgesellschaft Frauenfeld 31
 Preussische Akademie der Wissenschaften 17
 Rheinaubund 130
 Royal Society London 17
 Saurer Maschinenfabrik Arbon 63, 83
 Schweiz. Akademie der Naturwissenschaften bzw.
 Schweiz. Naturforschende Gesellschaft 13–15,
 16, 38, 44–56, 71, 81, 92, 104–106, 115, 116, 183,
 184
 Schweiz. Alpenclub 31
 Schweiz. Bund für Naturschutz bzw. Naturschutz-
 bund bzw. Pro Natura 117, 121, 123, 130, 184
 Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogel-
 schutz 119, 120

- 215 Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein 31
Schweiz. Meteorologische Zentralanstalt 47, 50,
55, 56, 59–62, 169
Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissen-
schaftlichen Forschung 81, 154, 184
Schweiz. Naturschutzkommission 102, 115–117,
119, 168, 184
Schweiz. Obst- und Weinbauverein 46
Schweiz. odontologische Gesellschaft 20
Schweiz. Technikerverband 31
Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz 102, 115
Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation und
Industrielle Landwirtschaft 124
Schweiz. Zentrale für Handelsförderung 82
Smithsonian Institution Washington 26
Société de physique et d'histoire naturelle de
Genève 13
St. Galler Naturforschende Gesellschaft 16
Sulzer Maschinenfabrik Winterthur 64
Thurg. Bauernsekretariat 30
Thurg. Gemeinnützige Gesellschaft 16, 29, 30, 32,
43, 48, 88, 90, 91, 168, 183
Thurg. Heimatverband 132
Thurg. kantonale Ärztegesellschaft bzw. Kantonal-
ärztlicher Verein 74, 75
Thurg. Kantonsregierung, Amt für Umwelt 34, 139
Thurg. Kantonsregierung, Departement des Innern
bzw. Baudepartement 39, 46, 56–60
Thurg. Kantonsregierung, Kantonales Laboratorium
71–75, 80
Thurg. Kantonsregierung, Regierungsrat
(auch einzelne Regierungsräte) 19, 32, 33, 35,
47, 53, 55, 57, 58, 60, 62, 74, 91, 92, 104, 107,
108, 112, 116, 123, 128, 131–134, 137, 139, 147,
150, 156–158
Thurg. Landwirtschaftlicher Verein bzw.
Thurg. Landwirtschaftlicher Kantonalverein
16, 29, 30, 38–42, 63, 149, 183
Thurg. Museumsgesellschaft 31, 80, 106, 107, 184
Thurg. Naturschutzbund 21, 31, 126, 130, 134, 136,
138, 184
Thurg. Sektion des World Wildlife Fund 136
Torf- und Kohlekommission der Thurg. Natur-
forschenden Gesellschaft 33, 34
Überparteiliches Komitee zum Schutz der Strom-
landschaft Rheinfall–Rheinau 128
Universität Basel 26, 146, 164
Universität Bern 80
Universität Konstanz 11, 185
Universität Würzburg 152
Universität Zürich 11, 17, 19, 30, 32, 54, 77, 78, 96,
99, 106, 122
Verein thurg. Bienenwirte 46
Zürcher Naturforschende Gesellschaft 15

Michael Bürgi, lic. phil., Historiker, geboren 1973, arbeitete zur Fotografiegeschichte im Kanton Thurgau, ist Mitherausgeber der Stadtgeschichte Kreuzlingen und realisierte verschiedene regionalgeschichtliche Ausstellungen. Zurzeit wohnt und arbeitet Michael Bürgi in Genf, wo er am Institut d'histoire de la médecine et de la santé ein Dissertationsprojekt zur Geschichte rekombinanter DNA-Technologien verfolgt.

Monika Dommann, Dr. phil., Historikerin, beschäftigt sich in ihren Forschungsprojekten mit Wissenschafts-, Technik-, und Rechtsgeschichte sowie der Geschichte des Körpers und der Wahrnehmung. Gegenwärtig arbeitet sie an einer Studie zur Geschichte des Urheberrechts: Kopieren und regulieren: Das geistige Eigentum zwischen technischer Reproduktion, ästhetischer Revolution und juristischer Normierung (19./20. Jahrhundert). Wichtigste Veröffentlichung: *Durchsicht, Einsicht, Vorsicht. Eine Geschichte der Röntgenstrahlen, 1896–1963*. Zürich 2003.

Daniel Kauz, lic. phil., geboren 1971, studierte Geschichte, neuere Deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Zürich. Die Wissenschaftskultur archäologisch-prähistorischer Forschung im 19. Jahrhundert war Thema seiner Lizentiatsarbeit. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Diskursgeschichte sowie Historiografiegeschichte der Schweiz. Bei der «fokus, AG für Wissen und Organisation» in Zürich ist er als Projektleiter im Bereich Dokumentenmanagement tätig.

Urs Lengwiler, geboren 1967 in Winterthur, studierte Biologie an der ETH Zürich und schloss am Entomologischen Institut im Bereich der biologischen Schädlingsbekämpfung ab. Nach Assistenzen am Entomologischen Institut und am Institut für Pflanzenwissenschaften (Gruppe angewandte Entomologie) studiert er seit 1996 Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Er ist Geschäftsleiter eines Dienstleistungsunternehmens im Archivbereich. Urs Lengwiler arbeitete an mehreren populärwissenschaftlichen historischen Projekten mit, unter anderem der Stadtgeschichte von Dietikon.

Verena Rothenbühler, lic. phil., geboren 1964, Historikerin, studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Politologie an den Universitäten Zürich und Wien. In ihrer Lizentiatsarbeit befasste sie sich mit den Anfängen der Endokrinologie. Sie arbeitete für zahlreiche historische Projekte, u. a. zur Geschichte der Stadt Zug, zur Stadtgeschichte Dietikons und für das Historische Lexikon der Schweiz.

Daniel Speich, Dr. phil., Historiker, geboren 1969, hat in Zürich Geschichte, Philosophie und Ethnologie studiert. 2002 verfasste er gemeinsam mit David Gugerli eine wissenschaftsgeschichtliche Studie über die kartografische Landesaufnahme der Schweiz unter Guillaume-Henri Dufour. Im gleichen Jahr publizierte er einen historischen Bildband über die Linthebene. 2003 erschien unter dem Titel «Helvetische Meliorationen» seine Dissertation, in der am Beispiel der Linthkorrektion der Wandel des gesellschaftlichen Verhältnisses zur Natur rekonstruiert wird. Gegenwärtig bearbeitet er gemeinsam mit Patrick Kupper und David Gugerli eine Untersuchung zur Geschichte der ETH Zürich, die unter dem Titel «Die Zukunftsmaschine» 2005 erscheinen wird.